

toppharm

Apotheke Gächter

Bahnhof Pratteln
Migros Pratteln

Mehr als 3
Medikamente?
Polymedikationscheck!
Fragen Sie uns.

toppharm

Apotheken MuttENZ

Arbogast Apotheke
Schänzli Apotheke
4132 MuttENZ

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 20. Januar 2017 – Nr. 3



ETAVIS
KRIEDEL + CO

Ihr regionaler Elektriker.
061 465 65 65

ETAVIS Kriegel + Co. AG
St. Jakobs-Strasse 40, 4132 MuttENZ
Tel. 061 465 65 65, Fax 061 465 65 66

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93 / Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 [Abo-Ausgabe MuttENZ](#) / [Abo-Ausgabe Pratteln](#)

hell
MALER
www.hellag.ch
061 461 98 00



Museumsnacht: Kunst für Augen und Ohren

MA. An der Museumsnacht im Kunsthhaus Baselland werden zwei neue Ausstellungen von Doris Lasch und Bianca Pedrina präsentiert. Musikalisch begleitet wird der Abend von der Allgemeinen Musikschule MuttENZ mit Konzerteinlagen.

Seite 3

MuttENZer Schauspieler greift in die Tasten

MA. Der in MuttENZ aufgewachsene Milosh Zvezelj hat seinen Heimatort ursprünglich verlassen, um in New York Schauspieler zu werden. Nun erweitert er sein künstlerisches Tätigkeitsfeld und stellt sein erstes Werk als Autor vor. Weitere Bücher sollen folgen.

Seite 5

Schneemänner stossen im Joerinpark aufs neue Jahr an



Die weisse Pracht animiert nicht nur zum Schaufeln, sondern auch zum Spielen, Schlitteln und Bauen. Zur Lagebesprechung haben sich gleich mehrere Schneemänner im Joerinpark getroffen – ein Foto, das stellvertretend zu den drei Neujahrapéros passt, über die der PA diese Woche berichtet.

Foto Rolf Wirz

Seiten 13, 15 und 18

SCHNEIDER
Sanitär Spenglerei

Geberit AquaClean
Das WC, das Sie mit Wasser reinigt.

GEBERIT



Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln
Tel. 061 827 92 92 • www.schneider-sss.ch



Jetzt: Hackbraten
Aargauer und Walliser Art

Tenzler

Natura-Qualität

Arlesheim · Reinach · MuttENZ · Partyservice
www.goldwurst.ch

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln



Number One

7X

am Hochrhein

... ganz in Ihrer Nähe!

**Waldshut-Tiengen,
Laufenburg, Lörrach,
Bad Säckingen, Rheinfelden**

An der deutsch-schweizerischen Grenze sind die Casinos „Number One“ ein Synonym für moderne Unterhaltung.

Ausser einer Top-Einrichtung finden Sie bei uns immer die aktuellsten Geld-Spielgeräte.

Nur das Beste ist uns für unsere Gäste gut genug!

Wir wünschen Ihnen viel Spass und einen schönen Aufenthalt in unseren Casinos!

www.hochrheincasino.de

Als „Besonders vorbildliche Spielstätte“ mit dem „GOLDEN JACK“ prämiert.

Seniorenbetreuung pro senex





K_1264

Zuhause betreut und herzlich umsorgt

www.prosenex.ch 079 835 70 77

Kaufe Zinnkannen
Becher, Teller, Kelche etc.
Silberbesteck
Altgold, Schmuck, Ringe-Ketten, etc.
**Münzen, Armband-Uhren, Omega-IWC-
Rolex-Zenith-Golduhren etc.**
Tel. 079 108 11 11 Hr. Gerzner

K_1148

SENNIMMOBILIEN

Nähe Bahnhof/Dorfzentrum!
In **Muttenz**, Hofackerstrasse 17,
vermieten wir per sofort oder
nach Vereinbarung eine renovierte

3-Zimmerwohnung

67 m² im HP

- neuwertige Küche mit GWM
- Badzimmer mit Fenster
- Einbauschränk im Eingang
- Parkettboden
- 2 Balkone

Mietzins CHF 1525.- inkl. NK
Autoabstellplatz CHF 50.-

SENNIMMOBILIEN-OBERWIL
TELEFON 061 402 00 70
www.sennimmobilien.ch

043244

Nächste
Grossauflage
27. Januar 2017

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

Muttenzer &
Prattler Anzeiger

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf

Mehrfamilienhäuser,
Einfamilienhäuser sowie Bauland
in der Region Basel.

Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

043117

Wir kaufen oder entsorgen
Ihr Auto
zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heinztroeschag.ch

K_1212

JETZT AKTION IN UNSERER WASHSTRASSE MUTTENZ





**Maximale
Waschleistung
zum besten Preis**

6 CHF

RABATT AUF UNSER
BESTES PROGRAMM

18 CHF statt 24 CHF

Gültig bis 28.02.2017
Nicht Kumulierbar mit
anderen Rabatten
[softcarwash](http://www.softcarwash.ch)
St. Jakobs-Strasse 70
4132 Muttenz
www.softcarwash.ch

- ✓ TEXTILWÄSCHE
- ✓ HOCHDRUCKVORWÄSCHE
- ✓ UNTERBODEN
- ✓ FELGEN
- ✓ SCHAUMWACHS
- ✓ GLANZPOLITUR
- ✓ OSMOSE-SPÜLUNG
- ✓ EXTRATROCKNEN

043303

BASLER
**BÜCHERMARKT
DER ANTIQUARE**
27.-29. JANUAR 2017
IM SCHMIEDENHOF AM RÜMELINSPLATZ



FREITAG 17-20 Uhr
SAMSTAG 10-18 Uhr
SONNTAG 11-17 Uhr
www.bbda.ch

K_1280



sporthilfe

www.sporthilfe.ch

Ärztvortrag
Die Bedeutung des
Nervensystems
für Gesundheit und Genesung
aus ganzheitlicher Sicht

Basel: Donnerstag, 26. Januar
19.30 Uhr im Hotel Euler,
Centralbahnplatz 14 • Eintritt frei

Naturklinik Michelrieth -
die CHRISTUSKLINIK
Tel.: +49 9394 8010 • info@naturklinik.com

K_1281

Museumsnacht

«Kamera ab!» – Im Kunsthaus BL dreht sich alles um Film und Fotografie

Zur Museumsnacht im Kunsthaus BL werden neue Werke präsentiert. Fotografien und Filme bilden das Herzstück.

Von Tamara Steingruber

Kurz vor der Museumsnacht wurden zwei neue Ausstellungen mit Werken von Doris Lasch und Bianca Pedrina im Kunsthaus Baselland eröffnet. Gestern Donnerstag luden die beiden Künstlerinnen zur Vernissage ein. Die Museumsnacht ist eine gute Gelegenheit, um sich die zwei Einzelausstellungen anzusehen. Heute Abend, von 18 bis 2 Uhr, sind die Türen des Kunsthauses für alle Interessierten geöffnet. Dies bleibt aber noch lange nicht die letzte Gelegenheit. Die Werke sind noch bis 19. März zur Besichtigung ausgestellt.

Das Bild entsteht im Bild

Im Mittelpunkt der Ausstellungen steht das Kunstschaffen aus der Region. Basel ist die Wahlheimat der beiden Künstlerinnen. Doris Lasch lebt und arbeitet in Basel und auch Bianca Pedrina ist mit der Region



Bianca Pedrina hat in bekannte Städteansichten 3D-Elemente eingesetzt, welche durchaus eine realistische Wirkung haben.

Foto Union Square New York by David Shankbone

stark verbunden. Eine weitere Gemeinsamkeit: Sie befassen sich beide hauptsächlich mit der Fotografie. In den Ausstellungen geht es um die Bildentstehung. Diese findet sowohl im Kopf, als auch in der Kamera statt. So wird zum Beispiel in einem Werk von Lasch auf einem projizierten Bild wiederum ein Bild

projiziert. Auf einer Leinwand sind leere Leinwände zu sehen, die sich in der Vorbereitung befinden. Des Weiteren sind auch Bilder zu sehen, die im Kunsthaus selber entstanden sind. Auch muss manchmal zweimal hingeschaut werden, um das Material der Bilder zu erkennen. Diese und weitere Werke können die

Besucherinnen und Besucher über unterschiedliche mediale Zugänge erkunden.

Musikalischer Besuch

Zu Gast an der Museumsnacht im Kunsthaus BL ist die Allgemeine Musikschule Muttenz (AMS). Zur Begrüssung spielt um 18 Uhr «Trombe Felici». Das Trompeten-Trio wird geleitet von Stefan Meier. Nach der musikalischen Eröffnung der Museumsnacht können die ausgestellten Kunstwerke betrachtet werden. Um 19 Uhr folgen die Konzerte des zweiten Trios «Harfengold» unter der Leitung von Giovanna Pessi. «Die Konzerte des Harfen-Trios dienen als Klanginseln», erklärt Samuel Bor-nand, Leiter der AMS. «Die Harfentöne können genutzt werden, um sich zwischen den Rundgängen im Kunsthaus wieder zu sammeln.» Am späteren Abend spielt «Cromatic». Die Band wird geleitet von Tobi Glanzmann. Mit Gesang, E-Gitarre, Bass und Schlagzeug sorgt «Cromatic» für funkige und rockige Klänge. An der Museumsnacht im Kunsthaus BL gibt es also nicht nur etwas für die Augen zu sehen, sondern auch etwas für die Ohren zu hören.



Pedrina hat sich mit einer Video-Installation auch auf bewegte Bilder eingelassen.

Foto zVg

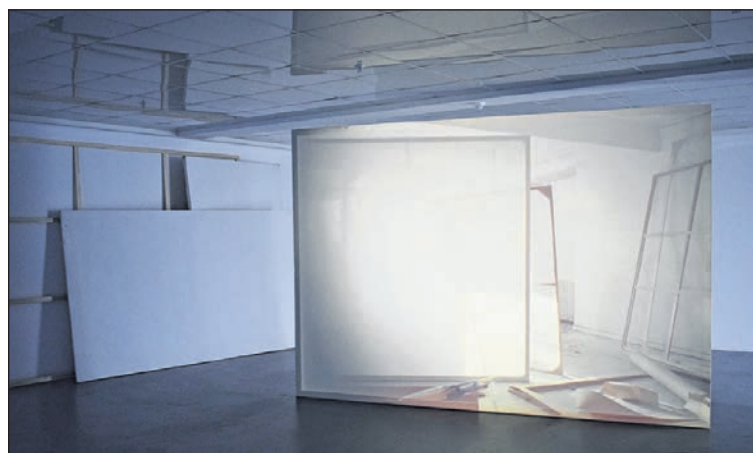


Bild und Raum wurden von Doris Lasch genutzt, um die Entstehung eines Bildes aufzuzeigen.

Foto Tamara Steingruber

Muttenz

Tragikomödie zum Jahresstart 6
Kampagne für Schweizer Holz 7
Frauenverein bietet Budgetberatung 8
Turniersieg für SVM-Nachwuchs 10

Gemeinde Muttenz

Der Gemeinderat nennt konkrete Zahlen: Die Unternehmenssteuerreform III würde die Einnahmen ab 2024 um fast drei Millionen Franken schmälern. 11

Pratteln

Landrat inside mit Urs Schneider 15
Leserbriefe zur Steuerreform 17
«Nur» ein Remis der U13-Handballer 20
Pilzvortrag beim NVVP 22

Gemeinde Pratteln

Zur Vorbereitung des nächsten Hörfensters ziehen die Bands der Kreismusikschule ins Musiklager, diesmal nach Breisach. 22

Beliebte Fasnachtsgoschdym

reinhardt
www.reinhardt.ch



Marianne Baumgartner
Praktische Schnittmuster für die Fasnacht. In fünf Grössen – Waggis, Ueli, Blätzlibajass. CHF 28.–
ISBN 978-3-7245-1838-9

Die Packung enthält die Nähanleitung zum Grundschnittmuster mit den Nähangaben zum Waggis, Ueli und Blätzlibajass.



Marianne Baumgartner
Alti Dante
CHF 15.–
ISBN 978-3-7245-0812-0

Schnittmuster für Kinder von 4 bis 12 Jahren in den Massen 98, 128 und 152 cm.



Marianne Baumgartner
Blätzlibajass
CHF 15.–
ISBN 978-3-7245-0813-7

Schnittmuster für Kinder von 4 bis 12 Jahren in den Massen 98, 128 und 152 cm.



Marianne Baumgartner
Clown
CHF 15.–
ISBN 978-3-7245-0815-1

Schnittmuster für Kinder von 4 bis 12 Jahren in den Massen 98, 128 und 152 cm.

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

Top 5 Belletristik



1. **Elena Ferrante**
[–] Die Geschichte eines neuen Namens
Roman | Suhrkamp Verlag

2. **Elena Ferrante**
[2] Meine geniale Freundin
Roman | Suhrkamp Verlag

3. **Bob Dylan**
[3] Lyrics
Liedtexte | Reclam Verlag

4. **Christoph Ransmayr**
[1] Cox oder Der Lauf der Zeit
Roman | S. Fischer Verlag

5. **Alain de Botton**
[5] Der Lauf der Liebe
Roman | S. Fischer Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Basel geht aus! 2017**
[1] 111 Restaurants neu getestet
Restaurantführer | Gourmedia AG

2. **C. Wenker, S. Hoby, T. Dietrich, T. Weber**
[2] Das Okapi hat Husten. Geschichten aus dem Alltag eines Zootierarztes
Tiere | Christoph Merian Verlag

3. **Klara Obermüller**
[–] Spurensuche. Ein Lebensrückblick in zwölf Bildern
Biografie | Xanthippe Verlag

4. **Carolín Emcke**
[4] Gegen den Hass
Politik | S. Fischer Verlag



5. **Shlomo Graber**
[–] Der Junge der nicht hassen wollte
Biografie | Riverfield Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Jonas Kaufmann**
[1] Dolce Vita – Lieder aus Italien
Klassik | Sony

2. **Maurice Steger**
[2] Souvenirs d'Italie – Concerti, Sonate e Cantate per flauto
Klassik | Harmonia Mundi



3. **Rolling Stones**
[4] Blue & Lonsome
Pop | Universal

4. **Leonard Cohen**
[3] You Want It Darker
Pop | Sony

5. **Keith Jarrett**
[–] A Multitude of Angels
Jazz | ECM

Top 5 DVD

1. **Toni Erdmann**
[1] Peter Simonischek, Sandra Hüller
Spielfilm | Impuls

2. **Willkommen im Hotel Mama**
[–] Josiane Balasko, Alexandra Lamy
Spielfilm | Pathé



3. **Julietta**
[–] Emma Suarez, Dario Grandinetti
Spielfilm | WVG

4. **Respighi**
[–] Georges Prêtre, Filarmonica della Scala
Konzertaufnahme | Sony Music

5. **BFG – Sophie & der Riese**
[–] Mark Rylance, Bill Hader, Jemaine Clement
Spielfilm | Constantin Film

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Porträt

Das erste Kapitel in einem neuen Lebensabenteuer ist aufgeschlagen

Milosh Zezelj, der aus Muttentz auszog, um in New York Schauspieler zu werden, publiziert sein erstes Werk als Autor.

Von **Reto Wehrli**

Fünf Jahre ist es her, dass der in Muttentz aufgewachsene Milosh Zezelj und sein Zwillingbruder Nenad nach New York City auswanderten, um an der dortigen Film Academy zu Schauspielern ausgebildet zu werden. Seitdem leben und arbeiten die beiden in Manhattan (es stand im MA). Nun hat Milosh sein künstlerisches Tätigkeitsfeld ausgeweitet: Vor drei Monaten konnte er seinen ersten Roman präsentieren.

In jahrelanger Arbeit

Das schriftstellerische Projekt hat er sozusagen noch aus der schweizerischen Heimat mitgenommen. «Zwischen der ersten Idee und dem fertigen Buch liegen sieben Jahre», erzählt der 25-jährige Verfasser. Bereits als jugendlicher Schüler der Wirtschaftsmittelschule in Liestal habe er die ersten Schreibversuche in der Freizeit unternommen. Als begeistertem «Harry Potter»-Leser hatte es ihm die Fantasy angetan – doch nach der Beendigung von Joanne Rowlings Romanreihe fehlte es jäh an valablem Lesestoff. «Es

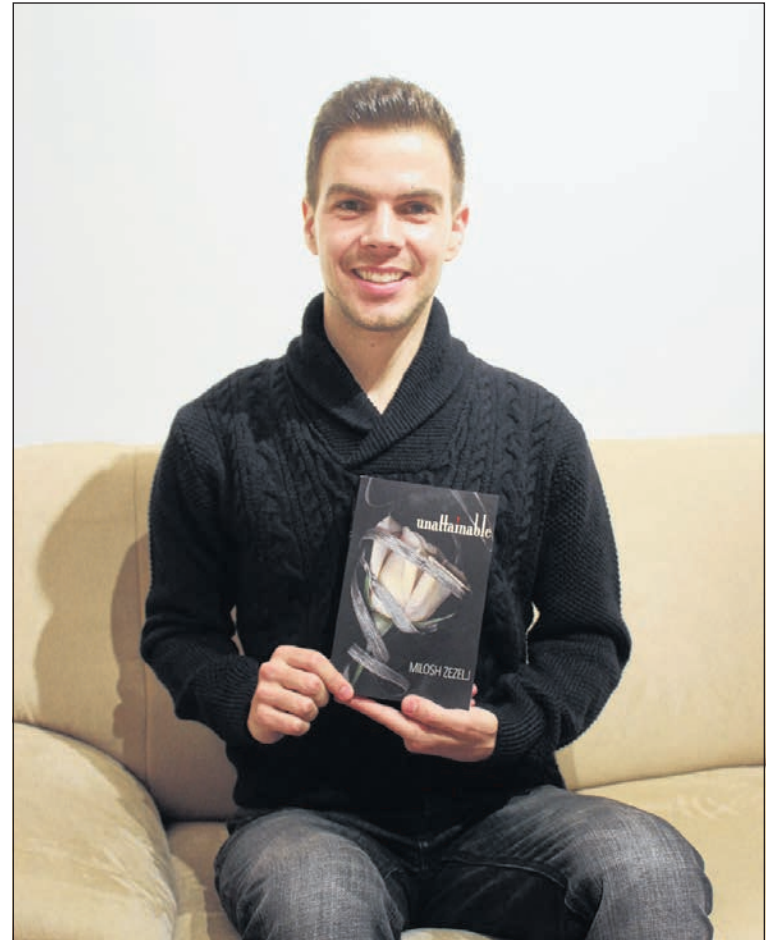
heisst ja, wenn es das, was man gerne lesen möchte, nicht gebe, müsse man es selbst schreiben», begründet Milosh seine Motivation, selbst Romanerzähler zu werden.

Thematisch wollte er sich weder mit Zauberern noch Vampiren befassen, die bereits hinreichend abgedeckt waren. Die Handlung sollte sich an die Altersgruppe des Verfassers richten – und nach reiflicher Überlegung fiel seine Wahl auf Engel. Und so schildert der Roman «Unattainable» nun die Natterfahrt des jungen Adam Christakis, der seine Genesung seinem Schutzengel Caroline verdankt – und sich in diesen guten Geist verliebt. Doch bald sieht sich das Paar gejagt, denn auch Adams Todesengel hat ein vitales Interesse an ihm...

Vom Erstling zur Trilogie

Bis zur fertigen Form durchlief das Werk satte zehn Varianten. Milosh: «Allein das erste Kapitel arbeitete ich in sechs Versionen aus, bevor ich selbst damit zufrieden war.» Weitere wertvolle Hinweise lieferten zwei sehr engagierte Lektorinnen. «Sie haben mich auf Einzelheiten aufmerksam gemacht, die mir selbst nie aufgefallen wären.»

Während der langjährigen Arbeit erweiterte sich das Projekt dann zu einer geplanten Trilogie. Die Ideen für die weiteren Handlungsetappen füllen zwei dicke Notizbücher; Hauspläne und Bio-



Milosh Zezelj mit dem Auftakt seiner Romantrilogie.

Foto Reto Wehrli

grafien der Charaktere helfen dabei, den Überblick über die selbst geschaffene Welt zu behalten. Solche Unterlagen erstellt der junge Autor übrigens bewusst von Hand: «Ich muss das Papier schon noch spüren», schmunzelt Milosh. Deshalb stand es für ihn auch ausser Frage, dass am Ende ein gedrucktes Buch herauskommen solle. Die Übertragung in ein Kindle-Programm ist zwar geplant, aber noch nicht in Angriff genommen.

Herstellung und Verbreitung der projektierten Buchreihe verlangten daneben auch eine unternehmerische Basis: «Ich musste meinen eigenen Verlag gründen, um die professionellen Vertriebskanäle nutzen zu können. Das nahm einen weiteren Monat in Anspruch, aber künftige weitere Titel können nun ganz einfach ins Programm aufgenommen werden.» Für die Umschlaggestaltung konnte Milosh Zezelj einen Star seines Fachs gewinnen – John Grant, den Grafiker der «Twilight»-Bestseller. Und so durfte sein Verlag Golden Ribbon Publishing am 1. Oktober 2016 das elegant aufgemachte literarische

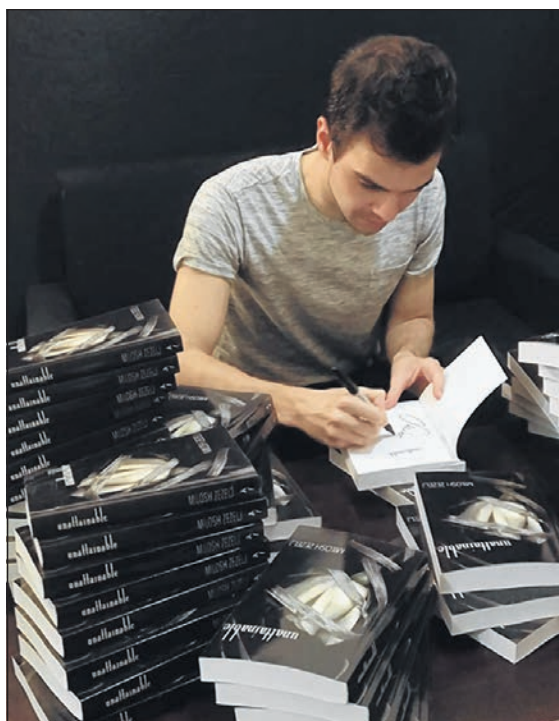
Debüt seines Verfassers präsentieren. Den Druck und Vertrieb besorgt Online-Gigant Amazon.

Aufbruch nach London

Auch privat möchte Milosh demnächst neue Wege beschreiten – ihn zieht es nach London. «Nach fünf Jahren in den USA habe ich wieder Lust auf eine europäische Umgebung, möchte aber im englischen Sprachraum bleiben.» Sein Buch eilt ihm dabei gewissermassen voraus, denn nach New York, wo das Werk in die Bestände der Aktion «Books on the Subway» aufgenommen wurde, sind seit dem 17. Januar auch 30 Exemplare von «Unattainable» in den Londoner U-Bahnen («Books on the Underground») verfügbar. Und wenn man diesen jungen Schweizer mit serbischen Wurzeln begeistert von seinen Plänen erzählen hört, hat man keinen Zweifel – er wird seinen Weg auch in Grossbritannien finden.

Milosh Zezelj: «Unattainable».

Das Buch ist exklusiv übers Web bestellbar (Book on Demand): bei www.unattainablebook.com, amazon.de oder amazon.com.



Auf die Schreibarbeit folgt ... die Schreibarbeit. Milosh Zezelj beim Signieren seines Werks.

Foto zVg

Neujahrsanlass

Ein tristes Leben mit dem Kontrabass zum Jahresstart

Der Kulturverein Muttentz lud am 8. Januar zum Neujahrsanlass ein. Das Theaterstück «Der Kontrabass» wurde aufgeführt.

Von Beat Raaflaub*

Diesmal stand das mittlerweile tausendfach gespielte Einmannstück «Der Kontrabass» von Patrick Süskind auf dem Programm. Der Autor schildert darin das Leben eines beamteten Berufsmusikers, der sein Dasein als Kontrabassist in einem Staatsorchester fristet. In einem anderthalbstündigen Monolog lässt sich der amtsmüde Musiker über seine Position als Musiker und als einsamer Mensch im Getriebe einer gnadenlos auf Leistung getrimmten Gesellschaft aus. Zuerst noch selbstbewusst auftretend – ohne Kontrabässe im Orchester geht gar nichts, sie sind der unverzichtbare Rückhalt des Orchesters – fällt die euphorische Stimmung des kurz vor der Pensionierung stehenden Mannes mehr



Schauspieler Ruedi Meyer spielte das Einmannstück «Der Kontrabass» von Patrick Süskind ...

und mehr zusammen und am Schluss sitzt ein Häufchen Elend vor uns. Der zuerst so hoch gelobte Kontrabass wird zu seinem Feind, der eine erfolgreiche Karriere, eine glückliche Liebe und schliesslich überhaupt ein stimmiges Leben verhindert. Diese traurigen Einsichten sind in einem erfrischenden Text untergebracht, der trotz aller Skepsis immer ein Schmunzeln, ja manchmal sogar ein herzhaftes Lachen über tragikomi-

sche Situationen zulässt. Das R + R Theater mit Ruedi Meyer als Schauspieler und Ruedi Widmann als Regisseur und Techniker brachte das faszinierende Stück mit einer bewundernswerten Natürlichkeit und Konzentration auf die Bühne. Das Besondere an dieser Aufführung war die Übersetzung des Stückes in die berndeutsche Sprache, die dem Text ohne Qualitätsverlust noch zusätzliche Brisanz verlieh. Ruedi Meyer



... und wurde dafür beschenkt von der Präsidentin des Kulturvereins, Franziska Stadelmann. Fotos zVg

spielte seine Rolle absolut überzeugend, variierte in Ton, Tempo und Gestik fabelhaft und liess so nie Langeweile aufkommen. Ganz zu schweigen von der fantastischen Gedächtnisleistung, die die Wiedergabe eines solch komplexen Textes voraussetzt. Am anschliessenden Apéro war die Begeisterung des Publikums über das Gesehene noch deutlich zu spüren.

*für den Kulturverein

Natur

Gewusst wie: So füttert man Vögel zur kalten Winterszeit



Zu den regelmässigen Besuchern von Futterhäuschen gehört der Grünfink.

Foto Markus Varesvuo

Die Vogelwarte Sempach gibt Tipps, wie man Vögel im Winter richtig füttert.

MA&PA. Am Futterhäuschen für Vögel sollte ein besonderes Augenmerk auf die Hygiene gelegt werden, um zu verhindern, dass Vögel sich gegenseitig mit Krankheiten anstecken. Wie die Vogelwarte Sempach in einer Medienmitteilung erklärt, kommen Vögel bei Schnee vermehrt in die Gärten und profitieren vom Nahrungsangebot bei den Futterhäuschen. Die Vögel seien zwar an die harten winterli-

chen Bedingungen angepasst, die Nahrungssuche gestaltet sich jedoch besonders bei einer geschlossenen Schneedecke schwierig. Das vom Menschen zur Verfügung gestellte Futter erleichtere den gefiederten Tierchen den Alltag. Laut Vogelwarte sollte dabei jedoch darauf geachtet werden, dass das Futter in einwandfreiem Zustand ist. Auf das Verfüttern von Essensresten sei zu verzichten. Futter sollte mässig, aber regelmässig angeboten werden. Am besten schon frühmorgens, da dann der Energiebedarf der Vögel nach überstandener kalter Nacht am grössten sei. Das Fut-

ter sollte vor Schnee und Regen geschützt sein und so angeboten werden, dass die Vögel sich nicht hineinschütten und hineinköten können. Am besten geeignet sind Futterhäuschen mit Reservebehältern, Futterkrippen mit schmalen Sitzgelegenheiten oder säulenförmige Futterautomaten. Die Futterstellen sollten in einem Umkreis von zwei bis fünf Metern freie Sicht bieten, damit die Vögel nicht auflauernden Katzen zum Opfer fallen. Für Körnerfresser wie Finken, Sperlinge und Ammern, aber auch Meisen, Kleiber und Spechte empfiehlt die Vogelwarte handelsübliche Fertigfuttermischungen mit einem hohen Anteil an Sonnenblumenkernen und Hanfsamen. Meisen und Zeigisse würden ausserdem fettige Meisenknödel auf ihrem Speiseplan begrüssen. Vögel mit schwächeren Schnäbeln, wie etwa Amseln, Rotkehlchen und Stare, würden hingegen Haferflocken, Rosinen und Obst sowie zerhackte Baum- und Haselnüsse, Rindertalg und Schweinefett bevorzugen.

Anzeige

Charivari
4. – 18. Hornig 2017 | Volgshuus Basel

Erleben Sie Vorfasnacht vom Feinsten!
Tickets: charivari.ch | 061 266 1000

Oder direkt im Basel Tattoo Shop sowie an allen Ticketcorner Vorverkaufsstellen

GROSS-SPONSOR
helvetia

GLAI-SPONSOREN
MANOR
Emil Frey AG Autocenter Münchenstein

MIGROS kulturprozent
JACQUART



#WOODVETIA

Kampagne des Bafu macht auf unternutzte Wälder aufmerksam

Die Ressource sind nicht ausgeschöpft. Das Bafu will mit einer Kampagne die Nachfrage nach Schweizer Holz erhöhen.

Von Tamara Steingruber

Die Kampagne #Woodvetia des Bundesamts für Umwelt (Bafu) animiert die Bevölkerung dazu, auf Schweizer Holz zu setzen. Bei Neubau-, Umbau- und Anbauarbeiten sowie beim Möbelkauf soll vorzugsweise Holz aus der Region verwendet werden.

In den beiden Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt wurden im vergangenen Winter 123'000 Kubikmeter Holz geschlagen. Die Menge ist seit 2012 rückläufig. In den regionalen Wäldern wachsen jährlich rund 171'000 Kubikmeter Holz nach. Diese Holzmenge könnte geerntet werden, ohne den Wald zu gefährden. Wie und wo diese Ressourcen eingesetzt werden können weiss Stephan Rüdlinger, Geschäftsführer der Raurica Wald AG in MuttENZ.

MuttENZer Anzeiger: Herr Rüdlinger, die Wälder in der Region sind unternutzt. Welche Gründe gibt es dafür?

Stephan Rüdlinger, Geschäftsführer Raurica Wald AG: Die Preiserosion sowie der starke Franken bereiten vielen Waldbesitzern grosse Sorgen. Da kann es vorkommen, dass Wälder vorübergehend weniger genutzt werden für die Holzproduktion als es möglich wäre. Für gewisse Sortimenten ist kaum mehr kostendeckend Holz zu schlagen.



Im Baselbiet könnte viel mehr Holz geerntet werden, ohne dass den Wäldern Schaden zugefügt würde.

Foto zVg

Wie kann die Nachfrage nach Schweizer Holz erhöht werden? Spielt der Preis eine Rolle?

Hier gibt es wiederum verschiedene Komponenten. Zum einen sollte die inländische Nachfrage an sich vergrössert werden. In den letzten Jahren ist die Holz verarbeitende Industrie in der Schweiz kleiner geworden, wodurch neben dem inländischen Absatz immer mehr auch der Export in den Fokus trat. Mit dem starken Schweizer Franken hat sich dieses Geschäftsfeld auch negativ entwickelt. Neben den Preisen am Markt sind jedoch auch die Kosten für die Holzproduktion in der Schweiz hoch. Dies liegt an den regulatorischen Rahmenbedingungen, aber auch an der Struktur der Waldbewirtschaftung.

Muss CH-Holz überhaupt unbedingt teurer sein als Holz aus dem Ausland?

Die Schweizer Waldbewirtschaftung muss immer mehrere Aspekte unter einen Hut bringen. Der Schweizer Wald ist nie nur Nutz-

wald, sondern hat immer auch eine wichtige Rolle als Naherholungsraum, für das Landschaftsbild oder nicht zuletzt als Schutzwald. Neben diesen Punkten, welche eine kostengünstige Holzproduktion erschweren, gibt es jedoch sicher auch strukturelle Ansatzpunkte, wie der Wald effizienter und somit zu tieferen Kosten bewirtschaftet werden kann. Mit unseren Rahmenbedingungen und Kostenstrukturen wird es aber immer schwierig sein, preislich mit anderen Regionen Europas oder der Welt Schritt halten zu können.

Welche Vorteile bietet das Bauen mit Holz im Allgemeinen?

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, welcher CO₂-neutral eingesetzt werden kann. Wenn nun zusätzlich noch Schweizer Holz in der Schweiz genutzt wird, können wir auch die Transportdistanzen klein halten, was die Vorteile steigert. Zudem ist Holz sehr dauerhaft, hat optisch sehr gefragte Eigenschaften und kann auch von den Festigkeits-

werten mit anderen Baustoffen mithalten.

Heute wird vermehrt in die Höhe gebaut. Wo und wie kann Holz Stahl und Beton ersetzen oder ergänzen?

Mit neuen Bauelementen, insbesondere mit Buchenholz, könnten Festigkeitswerte erzielt werden, welche es durchaus mit Stahl und Beton aufnehmen oder diese Baustoffe sinnvoll ergänzen können. In der Höhe sind aus technologischen Überlegungen grundsätzlich kaum Grenzen gesetzt. Im Holzbau und auch bezüglich der Brandgefahr können die strengen Vorschriften eingehalten werden. Somit ist bauen mit Holz in fast allen Fällen eine Alternative.

Sie setzen besonders auf Buchenholz. Welches Potenzial hat dieses robuste Holz?

Buchenholz kann mit hervorragenden statischen Eigenschaften aufwarten. Es ist sowohl formbar als auch sehr tragfähig. Es kann als gestalterisches Element genutzt werden, aber stets auch für tragende Strukturen. Dies eröffnet sehr vielfältige Möglichkeiten in der Konstruktion von Gebäuden mit sehr schlanken Aufbauten.

Welche Bedeutung wird der Holzbau in der Zukunft haben?

Mit zunehmendem Bewusstsein für Ökologie im Bau wird die graue Energie für ein Gebäude vermehrt berücksichtigt. Hier kann Holz seine Stärken ausspielen als CO₂-neutraler Baustoff. Zudem wird auch die angenehme Atmosphäre in einem Holzhaus sowohl im Wohn- als auch im Gewerbebereich geschätzt.

Mitteilung

2016 ist ein Jahr mit erfreulicher Luftqualität

Verglichen mit dem Vorjahr ist 2016 die Luftbelastung deutlich geringer. Probleme bei der Luftqualität bestünden noch bei der hohen Dauerbelastung durch Stickstoffdioxid an stark verkehrsexponierten Strassen, sowie beim Feinstaub (PM₁₀) durch hohe Spitzenbelastungen an wenigen Einzeltagen. Sowohl beim Stickstoffdioxid wie auch beim Feinstaub sind 2016 die geringsten Luftbelastungen seit

Messbeginn in den Achtzigerjahren erfasst worden. Auch beim Ozon lag die Belastung auf dem tiefen Niveau der Jahre 2014 oder 2012. Trotzdem ist die Ozonbelastung nach wie vor grossräumig übermässig. 2016 war ein deutlicher Rückgang der Stickstoffdioxid-Konzentrationen zu beobachten. Auch beim Feinstaub (PM₁₀) lagen die Messwerte 2016 durchwegs tiefer als im Vorjahr.

Das Jahr 2016 wies beim Ozon eine geringere Belastung auf als das Vorjahr. Im Jahr 2015 betrugen die entsprechenden Stundenzahlen noch 151, resp. 701 Stunden. Die Ozonbelastung ist allerdings nach wie vor grossräumig übermässig. Der seit Jahren zu beobachtende Rückgang der Luftbelastung ist eine Folge der Massnahmen von Seiten des Bundes und der Kantone. Das positive Ergebnis im Jahr 2016

ist aber auch unterstützt worden durch die günstigen Witterungsbedingungen. Traten im März 2015 noch grossräumige Wintersmoglagen mit hohen Feinstaub-Konzentrationen auf, so fehlten diese im 2016. Häufige regnerische Witterung von Mai bis Juli 2016 führte dazu, dass der durch die Sonneneinstrahlung bedingte Ozonanstieg weniger stark ausfiel.

Lufthygieneamt beider Basel

Budgetberatung

Jährliche Geschenkeschlacht unter dem Weihnachtsbaum

Weihnachten zu feiern, ist eine wunderbare Sache. Die Geschenkeschlacht will aber auch budgetiert sein.

Von Claudia Fanara*

Für jede und jeden das richtige Geschenk zu kaufen, kann nicht nur zeitlich ein Stressfaktor sein, sondern auch finanziell. Die Wünsche der Kleinen werden immer grösser. Ein eigenes iPad, ein Hochgeschwindigkeitszug als Lego-Bausatz (gibt es wirklich), ein XXL-Plüschlöwe oder ein Roboterhund. Solche Wunschzettel lassen so manchen Eltern Schweissperlen auf die Stirn treten. Auch wenn sie vom Junior hingekritzelt noch so süss aussehen, können solche Anschaffungen das Budget überfordern.

Auch das Schenken unter Freunden kann zu einem Wettbewerb ausarten. Was, wenn die beste Freundin einen Gutschein für ein



Ein Goldesel wäre das ideale Geschenk, um selbige zu finanzieren. Weil es diesen nicht gibt, hilft die Budgetberatung des Frauenvereins.

gemeinsames Weekend im gerade so angesagten Wellnesstempel unter den Baum legt? Kann man ihr dann wirklich ein Glas selbstge-

machter Konfitüre schenken? Ja, man kann! Vielleicht nimmt das sogar für die kommenden Weihnachten den Druck, sich wieder in

Unkosten zu stürzen in der Annahme, dass von ihr das absolute Super-Geschenk erwartet wird.

Es gibt durchaus Alternativen zu solchen Geschenkeschlachten. Es gibt Familien, die jedes Jahr per Los ihren Geschenkeempfänger für das nächste Weihnachtsfest ziehen. Dann gibt es pro Person ein Geschenk. Das reduziert den Stress für alle ungemein und die Tradition, einen festlich geschmückten Korb mit Losen herumgehen zu lassen, ist geheimnisvoll und schön zugleich.

Wie auch immer man mit dem Schenken und dem Beschenktwerden umgeht, eine Tatsache bleibt. Es ist sinnvoll, am Anfang des Jahres bereits festzulegen, wie viel man in diesem Jahr für Geschenke ausgeben will. «Geschenke» ist deshalb ein eigener Budgetposten.

Unterstützung beim Erstellen seines ganz persönlichen Budgets kann man sich bei einer Budgetberatung des Frauenvereins Muttentz holen. Anmeldung unter Telefon 061 462 02 20.

*Budgetberaterin Frauenverein Muttentz

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag. Kirche: 10.00 Pfrn. Mirjam Wagner, mit Kantorei. Kollekte: Heks. – Kath. Kirche: 10.15 Pfr. Stefan Dietrich, Kanzeltausch.

Wochenveranstaltungen: Montag. 17.30 Kirche: Zeit der Stille. 19.45 Feldreben: Kantorei. – Dienstag. 14.30 Mittenza: Ökumenischer Zyschtigträff. – Mittwoch. 9.00 Pfarrhaus Dorf: Hilf-mit, Senioren Morgen. 12.00 Feldreben: Mittagsclub. 14.00 Feldreben: Kindernachmittag – Lotto spielen. 14.30 Feldreben: Treffpunkt Oase. – Donnerstag. 9.15 Feldreben: Eltern-Kindertreff. 11.30 Kirche: Zeit der Stille. 12.00 Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub. – Freitag. 17.00 Feldreben: Geschichte-Chishte. 19.30 Kirche: Wochenaklang, Konzerte für Violine, Orgel/Cembalo und Flöte. – Samstag, 28. Januar. 11.30 Feldreben: Gemeindemitagessen.

Altersheim-Gottesdienste, Freitag, 27. Januar. APH Zum Park: 15.30 Sozialdiakonin Cornelia Fischer. – APH Käppeli: 16.30 Sozialdiakonin Cornelia Fischer.

Römisch-katholische Pfarrei

Samstag. 13.30 Vorbereitungsnachmittag für die Erstkommunikanten. Besammlung in der Kirche. 18.00 Eucharistiefeier mit Predigt. Wir heissen Pfarrer Stefan Dietrich, ev-ref., herzlich bei uns willkommen. Er hält das Predigtwort. – **Samstag und Sonntag, Musik im Gottesdienst:** Werke von J.W. Hertel u.a., Julia Fankhauser, Barock-

oboe und Blockflöte. – **Sonntag.** 9.30 bis 10.00 Beichtgelegenheit. 10.15 Eucharistiefeier mit Predigt, Taufe von Leonie Sarah Schreier. 10.15 Chinderträff «Glas-perle» im Stillen Raum der Kirche. 18.00 Santa Messa. – **Diözesanes Kirchenopfer** für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn. – **Montag.** 14.30 Brainstorming neue Orgel im Ritrovo, alle Interessierten sind herzlich willkommen. 17.15 Rosenkranzgebet. 18.45 Meditation in der Kirche. 19.30 Brainstorming neue Orgel im Ritrovo, alle Interessierten sind herzlich willkommen. – **Dienstag bis Freitag** jeweils 7.30 Laudes und 18.00 Vesper. – **Dienstag.** 14.30 ökumen. Nachmittag im grossen Saal des Mittenza. Erfreuen Sie sich am unvergesslichen Film «Die Herbstzeitlosen». Anschliessend Zvieri. 19.15 Eucharistiefeier. – **Mittwoch.** 18.30 Biblische Fragestunde im Pfarreiheim. 19.00 Pfarreirat, Sitzung. – **Donnerstag.** 9.15 Eucharistiefeier. 18.30 Kirchgemeinderat, Sitzung. – **Freitag.** 8.45 Rosenkranzgebet. 9.15 Eucharistiefeier.

Mitteilungen. Pater Johannes OSB, Kloster Disentis, spricht über das Bruderklausen-Gebet. Freitag, 27. Januar, um 18 Uhr, feiern wir einen Gottesdienst in der Kirche und anschliessend sind Sie eingeladen zum Vortrag über das Bruderklausen-Gebet «Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir ... Mein Herr und mein Gott, gib alles mir ...». – **Schniplo-Plausch für Gross und Klein.** Auch im neuen Jahr sind die Familien dem Pfarreirat und dem Seelsorgeteam ein grosses Anliegen. Wir versuchen es noch einmal und laden Klein und Gross ein – alle sind

herzlich willkommen – zum Schniplo-Plausch am Sonntag, 29. Januar. Um 10.15 Uhr feiern wir einen Familiengottesdienst mit Heimet-Chörli Basel unter der Leitung von Heidi Langenegger und anschliessend den Schniplo-Plausch im Pfarreiheim. Dort sind die Leiterinnen und Leiter der Jubla vor Ort, damit die Kids zu ihrem Recht kommen, und Heidi Gürtler wird auf ihrem Akkordeon bekannte und unbekannte Kinderlieder spielen und sicher auch dazu singen. Und wer weiss, vielleicht entsteht ein fröhlicher Ad-hoc-Chor! Eine Anmeldung für den Anlass ist erforderlich bis am Freitag, 20. Januar, an das Pfarramt.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

Sonntag. 10.00 Gottesdienst, Gemeinde-Essen Suppentag, Heaven Up (für Teens), Kindergottesdienst. – **Montag.** 20.00 Chor. – **Dienstag.** 14.00 Strickkränzli. – **Mittwoch.** 14.30 Quiltgruppe im Sunnehuus (Pestalozzistrasse 8). 20.00 Frauensoirée. – **Donnerstag.** 19.30 Quiltgruppe im Sunnehuus (Pestalozzistrasse 8). – **Freitag.** 19.00 Jungengruppe.

Chrischona-Gemeinde Muttentz

Samstag. 8.30 Gemeindegebet. 14.00 Jungschar. – **Sonntag.** 10.00 Missionsgottesdienst mit AVC, Kidstreff, Kinderhüte. – **Donnerstag.** 15.00 Bibelstunde.

Leserbriefe

Für eine starke Pflege – Ja zur Initiative

Erstmals in der Geschichte der Pflege wird eine Initiative gestartet: Volksinitiative «Für eine starke Pflege». Der SBK (Schweizer Berufsverband Pflege) lancierte diese, weil es dringend notwendig ist, die Pflege zu stärken. Wir werden immer älter und benötigen mehr Pflege.

Zusätzlich werden zu wenige Pflegefachpersonen ausgebildet. Der Pflegenotstand lässt sich nicht mit Hilfspersonal bewältigen. Am 17. Januar 2017 wird der Initiativtext durch die Bundeskanzlei im Bundesblatt publiziert und dann geht es los mit dem Sammeln der Unterschriften. Möchten Sie auch eine Beitrag leisten für eine bestmögliche und individuelle Pflege? Dann unterschreiben Sie! Unterschreiben können Sie an einem der nationalen Sammeltage (z.B. 21. Januar), via SBK oder Sie dürfen sich auch gerne bei mir melden.

Patrizia Tamborrini, Pflegefachfrau HF

Hallenfussball Junioren Eb

Der SV MuttENZ triumphiert am Mönchscup in Münchenstein

Die Rotschwarzen setzen sich im Endspiel gegen den FC Grenchen mit dem knappsten Ergebnis durch.

Von Marcel Kappeler*

Am letzten Wochenende fand in Münchenstein der traditionelle Mönchscup statt. Mit von der Partie war auch das Eb des SV MuttENZ, welches mit neun Nachwuchsleuten an den Start ging.

Makellose Gruppenphase

Zu Beginn der Gruppenphase mussten die MuttENZer gegen Dornach antreten. Das SVM-Team ging von Beginn weg beherrscht zur Sache und gewann verdient mit 5:0. Nachdem das zweite Spiel gegen Münchenstein ebenfalls gewonnen worden war, stand gegen Oltingue-Raetersdorf bereits die Entscheidung um den Gruppensieg an, welcher nach einer guten Leistung und einem 3:1-Erfolg gesichert war.

Im Halbfinale traf der MuttENZer Nachwuchs auf den FV Lörach-Brombach, welcher sich in der stärkeren Gruppe 2 den zweiten Platz gesichert hatte. Bereits nach wenigen Sekunden merkten die Schweizer, dass man ein anderes Kaliber vor der Brust hatte. Die SVM-Junioren reagierten aber super und stellten sich schnell auf das höhere Tempo ein. Trotzdem erhielten sie nach einem Konter das 0:1.



Die MuttENZer Eb-Junioren präsentieren nach dem Turniersieg Pokal und Medaillen: Kniend (von links): Enea Cuvillo, Romeo Karica, Lorik Shebu, Nils Kym, Timon Erni, Liam Portmann, Nico Hänni; liegend (von links): Lola Brügger, Nico Kappeler.

Foto Marcel Kappeler

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die in weiss angetretenen Rotschwarzen das Spiel im Griff gehabt, nur der Torerfolg hatte gefehlt.

Tor nach einer Ecke

In der Folge versuchten alle, nochmals einen Zacken zuzulegen, was mit dem Ausgleich belohnt wurde. Es blieb beim 1:1, sodass es zum Penaltyschiessen kam. Darin erwies sich der SV MuttENZ als Mannschaft mit den stärkeren Nerven und gewann mit 5:4.

Im Final stand den Baselbietern mit Grenchen ein alter Bekannter aus dem Heimturnier vom Dezember gegenüber, wo man mit 0:1 verloren hatte. Aber die MuttENZer wussten, dieser Gegner ist zu schlagen. Mit dieser Überzeugung ging das Team aufs Feld, setzte Grenchen von Anfang an unter Druck und liess mit einer guten Abwehrleistung nur wenige Chancen zu.

Aber die Solothurner standen gut und hatten einen ausgezeichneten Torhüter, an dem der SVM-

Sturm schier verzweifelte. So entschied am Ende eine Standardsituation das Endspiel. Nach einem Eckball reagierte Nils Kym am schnellsten auf das Durcheinander im gegnerischen Strafraum und drückte den Ball ins Tor.

Souverän brachte man in der Folge den Vorsprung über die Zeit und den Mönchscup nach MuttENZ. Der Trainer gratulierte seiner Spielerin und seinen Spielern ganz herzlich zu dieser tollen Leistung.

*Trainer SV MuttENZ Eb

Schulsport

Die Region im Eishockey-Fieber

Baselbieter Schüler bestritten in Sissach die PostFinance-Trophy.

Sissach war am vergangenen Samstag im Hockey-Fieber. Beim grössten nationalen Eishockeyturnier, der PostFinance-Trophy, kämpften rund 55 Primarschülerinnen und -schüler aus der Region in sieben Teams um den Einzug in den Turnierhalbfinal: Mit viel Herzblut und sportlichem Einsatz qualifizierten sich die «Puckakrobaten», die «Eisbären» (beide Sissach) und die «Rhyfælde Red Wings» (Rheinfelden) als Sieger in ihrer jeweiligen Kategorie. Die Sieger der bevorstehenden Halbfinals werden dann am



Der regionale Nachwuchs auf Puckjagd: Am PostFinance-Trophy-Qualifikationsturnier in Sissach gingen die Kids mit grossem Einsatz zu Werke.

Foto zVg

Finalturnier am 19. Februar in Biel um den Gesamtsieg der PostFinance-Trophy spielen.

Dank der Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen Eishockey auf spielerische Art und Weise mit vereinfachten Regeln und kostenloser Ausrüstung näherzubringen, schafft die PostFinance-Trophy einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsförderung. Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zukunft des Schweizer Eishockeys liegt in einer gesunden Basis. PostFinance und Swiss Ice Hockey stärken diese mit der PostFinance-Trophy – damit das Schweizer Eishockey auch weiterhin erfolgreich und attraktiv bleibt.

Christian Roth, Projektleiter Swiss Ice Hockey Federation

Basketball Herren 3. Liga

Trotz viel Laufarbeit von den Arlesheimern abgehängt

Der TV MuttENZ zollt dem hohen Tempo der Birstaler Tribut und verliert sein Heimspiel mit 63:74 (29:35).

Von Reto Wehrli*

Die erste Partie im neuen Kalenderjahr kam für die MuttENZer Herren 1 wohl etwas zu früh. Die Mannschaft zeigte sich eindeutig noch nicht auf der Höhe und musste im Verlauf der Begegnung prompt zwei Verletzte verzeichnen. Gegen die aggressiv auftretenden Arlesheimer, die von einem Schiedsrichterduo, das zum selben Verein gehörte, nicht allzu pedantisch beobachtet wurden, hatten die Rotschwarzen im Margelacker von Anfang an einen schweren Stand.

Im ersten Spielabschnitt verbuchten sie selbst noch etliche Treffer, was ihren Rückstand zunächst glimpflich ausfallen liess (14:19), doch blieb ein drei Minuten anhaltender Gleichstand im zweiten Viertel auch schon das höchste der sportlichen Gefühle. Das hohe Tempo der Partie wirkte sich zusätzlich zuungunsten der Einheimischen aus, die sich zur Halbzeit mit sechs Zählern in Rücklage sahen (29:35).



MuttENZer unter Zugzwang: Olivier Kunz (Nummer 5), Colin Rollier (4) und Tobias Gross (8, rotschwarz) tasten sich an die gelassen abwartenden Arlesheimer heran.

Foto Reto Wehrli

Zu viele unpräzise Pässe, die den Gegnern in die Hände fielen, leisteten im dritten Abschnitt der MuttENZer Niederlage weiteren Vorschub. Die Gäste trafen ihrerseits sogar nach teils unglaublichen Würfen, während die Einheimischen noch immer zu selten in die Nähe des gegnerischen Korbs ge-

langten. Eine zeitweilige Verkürzung der Minusdifferenz auf drei Punkte, die vor allem den Distanztreffern von Fabio Gehring zu verdanken war, verlor sich bis zum Viertelsende wieder (48:55). Nach zahlreichen Ballverlusten und ergebnislosen, weil zu ungestümen Vorstössen mussten sich die Mut-

tenzer schliesslich mit elf Zählern Rückstand geschlagen geben.

*für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – BC Arlesheim 3 63:74 (29:35)

Es spielten: Colin Rollier (7), Olivier Kunz (9), Daniel Mathys (13), Fabio Gehring (20), Tobias Gross (2), Robin Orler, Eric Schneider (4), Craig Jamieson, Aasish Thottiyil (8). Trainerin: Nicole Jochim.

Basketball Damen 2. Liga

Rückspiel mit absehbarem Ausgang

Der TV MuttENZ unterliegt Liestal Basket 44 mit 36:83 (15:44).

Die doppelte Vorrunde der MuttENZer Damen geht ihrem Ende entgegen. Ihr letztes Heimspiel war die Zweitbegegnung mit den Liestalern, die ihnen im Hinspiel eine saftige Niederlage bereitet hatten (33:74). Auch in dieser Partie zeigte sich freilich von Anfang an, dass die Gegnerinnen nach wie vor schneller angriffen, treffsicherer agierten und in der Verteidigung kompakter standen. MuttENZer Offensivchancen wurden dadurch sehr oft vereitelt, was sich vor allem im zweiten Viertel bemerkbar machte, in welchem den Einheimischen lediglich zwei Körbe gelangen.

In der zweiten Halbzeit spielten die Rotweissen die Liestaler Defen-



Erfolgreiche Abwehr: Silvia Inderbinnen (rotweiss, ganz links) bringt den Ball an sich, beobachtet von ihren Teamkolleginnen Johanna Hänger, Tamara Wiebe und Cécile Schopferer (von links).

Foto Reto Wehrli

se häufiger gekonnt aus, doch das Trefferglück machte sich rar. Demgegenüber legten die Gäste eine unermüdliche Laufbereitschaft an den Tag, welche in der Regel auch durch einen erfolgreichen Abschluss belohnt wurde.

Ihre stärkste Phase zeigten die MuttENZerinnen im Schlussviertel, das sie fast ausgeglichen halten konnten (13:15). Der haushohe Vorsprung der Gegnerinnen war aber auch dadurch nicht mehr zu schmälern. Mit 47 Zählern Differenz entschieden die Oberbaselbieterinnen die Partie noch ein wenig deutlicher für sich als die Erstbegegnung.

Reto Wehrli für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – Liestal Basket 44 36:83 (15:44)

Es spielten: Silvia Inderbinnen (6), Anna Gilgen (7), Cécile Schopferer, Tessa von Salis (5), Johanna Hänger, Salome Rudin (2), Tamara Wiebe (16). Trainerin: Johanna Hänger.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 3/2017

USR III: Steuerausfälle von jährlich 2,9 Millionen Franken erwartet

Die Debatte über die Abstimmung zur Unternehmenssteuerreform III ist in vollem Gange. Der Gemeinderat MuttENZ möchte der Stimmbevölkerung weitere Entscheidungsgrundlagen bieten.

Am 12. Februar 2017 befindet sich das Schweizer Stimmvolk über die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III (USR III). Die nationale Vorlage hat direkten Einfluss auf die Steuersituation und die Budgetplanung der Gemeinden. Deshalb hat der Gemeinderat MuttENZ entschieden, der Bevölkerung für die Entscheidungsfindung mögliche Auswirkungen für die Gemeinde darzulegen. Die Einschätzungen

basieren auf konkreten Berechnungen, welche die Abteilung Finanzen in den vergangenen Tagen vorgenommen hat. Eine offizielle Abstimmungssparole hat der Gemeinderat nicht gefasst.

Drohende Millionenausfälle

«Bei einer Annahme der USR III gehen wir für MuttENZ ab 2024 von jährlichen Steuerausfällen von 2,9 Millionen Franken gegenüber heute aus», fasst Alain Bai, Gemeinderat und Vorsteher des Finanzdepartements, zusammen. Diese Zahl berücksichtigt ein jährliches Wachstum von 2,5 Prozent bei der Gewinnentwicklung juristischer Personen. «Auch wenn zum heutigen Zeitpunkt einige Fragen nicht

abschliessend beantwortet werden können, wird die Gemeinde MuttENZ von erheblichen Steuerausfällen nicht verschont bleiben», so der Gemeinderat. Demnach müsse die Gemeinde MuttENZ bei einer Annahme der Vorlage bereits während der fünfjährigen Übergangsfrist mit gewichtigen Mindereinnahmen rechnen. Für das Budget 2019 geht die Abteilung Finanzen von 1,5 Millionen Franken aus.

Steuererhöhungen und Leistungsabbau

«Wegen der bereits angespannten Finanzlage und Sparmassnahmen werden wir für die Schliessung der Lücken wohl nicht um eine Steuererhöhung bei den natürli-

chen Personen und einen spürbaren Leistungsabbau herumkommen», skizziert Peter Vogt, Gemeindepräsident, mögliche Gegenmassnahmen. Gleichwohl betont der gesamte Gemeinderat, dass eine Unternehmenssteuerreform zur Einhaltung der internationalen Standards bei der Besteuerung von sogenannten Statusgesellschaften grundsätzlich notwendig sei und auch eine für die Wirtschaft vertretbare Lösung gefunden werden müsse. «Die vorliegende Variante bringt unsere Gemeinde aber in grosse Schwierigkeiten. Dessen muss sich die Stimmbevölkerung für die Entscheidungsfindung bewusst sein», so Vogt.

Wissenswertes zur Wertstoffsammlung: So trennen Sie richtig



Wie bei der Papiersammlung vom 15. Dezember 2016 werden Papiertragetaschen oft für das Sammeln des Altpapiers verwendet.

Foto Roman Sonderegger

Papiertragetaschen in der Altpapiersammlung

Wie bei der Papiersammlung vom 15. Dezember 2016 werden Papiertragetaschen oft als Behälter für Altpapier verwendet. Dies ist sehr bequem und einfach, führt aber zu Problemen im Altpapierrecycling. Die Tragetaschen werden zum Verstecken von Abfällen missbraucht und der Kontrollaufwand des Unternehmens erhöht sich dadurch erheblich.

Damit Tragetaschen das Gewicht von mehreren Kilogramm halten können, sind im dafür verwendeten Papier sogenannte Nassreissfestmittel enthalten, zusätzlich sind die Tragetaschen am Boden und an den Henkeln zur Verstär-

kung verklebt. Das Auflösen von reissfestem Papier und des Leims ist jedoch nur mit erhöhtem technischen Aufwand möglich und führt zu hohen Kosten im Altpapierrecycling.

Richtig wird das Papier gebündelt und mit einer Schnur zusammengebunden bereitgestellt. Die Papiertragetaschen können mit dem Karton zusammengebündelt recycelt werden.

Papier und Karton sollten getrennt gebündelt werden, da beide Materialien separat voneinander wiederverwertet werden. Nach der Sammlung werden Papier und Karton sortiert, die separaten Bündel erleichtern den Aufwand des Transportunternehmens. Bücher können

ohne Einband und nur in kleinen Mengen ins Altpapier gegeben werden.

Glastrennung

Altglas kann in den Farben Grün, Braun und Weiss in den dafür vorgesehenen Sammelstellen entsorgt werden. Altglas in anderen Farben, wie beispielsweise Blau, gehört in den Container für das grüne Glas.

Das Transportunternehmen leert die Glascontainer und füllt das Altglas in unterschiedliche Kammern, die das Vermischen der Glassorten verhindern. Dies ist von

aussen nicht ersichtlich und erweckt dadurch den Eindruck, dass alle Farben in einen gemeinsamen Container geleert werden. Dieses Auseinanderhalten ist für die Wiederverwertung sehr wichtig, da recyceltes Glas aus gemischten Sammlungen farblich weniger rein ist und dadurch weniger Abnehmer findet.

Trinkgläser und Fensterglas gehören nicht in die Altglassammlung. Sie enthalten oft Blei und gehören deshalb in die Schuttmulde.

Abteilung Umwelt,
Roman Sonderegger,
auszubildender Kaufmann (2. Lehrjahr)



Das Transportfahrzeug ist mit getrennten Kammern für die Altglassammlung ausgestattet.

Foto Stebler AG

Nachrichten

Fernwärme Polyfeld Muttentz genehmigt

MA. Anlässlich des Verkaufs der Fernwärme Polyfeld in Muttentz vom Kanton Basel-Landschaft an die EBM Wärme AG hat die Standortgemeinde Muttentz die Bereitschaft erklärt, mit der EBM Wärme AG einen Konzessionsvertrag abzuschliessen. Mit dem Vertrag verleiht Muttentz der EBM Wärme AG das Recht, den öffentlichen Grund (Allmend) auf ihrem Gebiet für die Erstellung, den Betrieb und die Instandhaltung ihrer Wärme- und Kälteversorgungsanlagen und -leitungen zu nutzen. Nachdem die Einwohnergemeinde Muttentz dem Konzessionsvertrag am 1. Dezember 2016 zugestimmt hatte, hat der Regierungsrat diesen genehmigt und rückwirkend auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt.



Konzert

«Musique Simili» lädt zur «Tour de Fête»

Das Trio «Musique Simili» tritt mit dem Programm «Tour de Fête» am 19. Februar im Schulhaus Donnerbaum auf.

Von Beat Raaflaub*

Was ist «Musique Simili»? – Ein Trio von zwei vielseitigen Musikerinnen und einem ebenso vielseitigen Musiker. Das Trio hat sich auf die Wiedergabe eines fulminanten Mixes aus südfranzösischer (occitaner) Musik und rassigen Zigeunerweisen spezialisiert. Line Loddio, Juliette du Pasquier und Marc Hänsenberger öffnen mit ihren diversen Instrumenten und ihrem Gesang eine Schatulle voll musikalisch-komödiantischer Trouvaillen. «Tour de Fête» ist grossartige Kleinkunst voll magischer Musikalität und ein fulminantes Feuerwerk eingängiger Melodien und Tänze. Dabei verfügen die drei Musiker über eine überragende Technik und über eine sprühende Fantasie, die jedes Stück zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. «Tour de Fête» ist gleichzeitig die Feier des 20-jährigen Bestehens des



Musikalische und komödiantische Elemente erwartet das Publikum, wenn das Trio «Musique Simili» auftritt.

Foto zVg

Ensembles und gibt einen Querschnitt durch das überaus reiche Repertoire von «Musique Simili». Die Presse äussert sich begeistert über die Auftritte dieses Trios. So schreibt der «Bund»: «Musique Similis Umgang mit Kompositionen, ihre Arrangements, ihr ausserordentliches Engagement, berührt, lässt aufhorchen, entspannt, beflügelt und regt an, das Leben lebens-

lustiger und poetischer anzugehen. Warum also nicht das besondere Flair dieser feurigen und ansteckenden Musik einmal live miterleben?»

Die Gelegenheit gibt es am Sonntag, 19. Februar, um 17 Uhr, in der Aula im Schulhaus Donnerbaum, Schanzweg 20, Muttentz. Vorverkauf ab 23. Januar in der Papeterie Rössligasse, Muttentz, Telefon 061 461 91 11. *für den Kulturverein

Was ist in Muttentz los?

Januar

- Fr 20. PC-Support.**
Beratung und Hilfe mit Handy, PCs, Tablet und Smartphone. 14–15.15 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.
AMS an der Museumsnacht im Kunsthaus BL
Ensembles und Band: Trombe Felici (18 Uhr), Harfengold (ab 19 Uhr) und Cromatic (ab 21 Uhr).
- Sa 21. Midnight Sports Muttentz.**
21–23.30 Uhr, Turnhalle Breite, Schulstrasse 8, Sport und Spiel für Jugendliche ab 14 Jahren, freier Eintritt.
- Di 24. «Horch, was kommt von draussen rein».**
Musik, Lieder, Gedichte und Geschichten mit Claudia Napp Kiser und Rose Däschler. 15–16 Uhr, APH Käppeli, Reichensteinerstr. 55, MZR/UG.
- Mi 25. Sturzprophylaxe.**
Kurs 14–14.50 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

- Do 26. Astra-Infoanlass Hagnau/Schänzli.**
19 Uhr, Coop Tagungszentrum, Seminarstrasse 12–22.
- Sa 28. Offener Samstag.**
Verkauf in der Brockenstube, Bibliothek geöffnet bis 15 Uhr, Kaffee und Kuchen, 9–15 Uhr, Brühlweg 3.
Gemeindemittagessen.
Mittagessen zugunsten Kindertagesheim «La Paz» in Kolumbien 11.30–13.30 Uhr, Kirchengemeindezentrum Feldreben
Lottomatch.
Organisiert von KTV Muttentz, Männerriege. 14–18.30 Uhr, kath. Pfarrheim.
Die Grauen Stare – Singen für Senioren.
Evang. Mennonitengemeinde Schänzli, Pestalozzistrasse 4, 15 Uhr.
Midnight Sports Muttentz.
21–23.30 Uhr, Turnhalle Breite, Schulstrasse 8, Sport und Spiel für Jugendliche ab 14 Jahren, freier Eintritt.

- So 29. Diapsalma – Geistliche Konzerte St. Arbogast.**
«Ex Tempore» zum neuen Jahr, Improvisationen über Texte und Gedanken zum Auftakt zum 500. Reformationsjahr 2017. Oren Kirschbaum (Orgel), Frank Lorenz (Rezitation). 19 Uhr, Kirche St. Arbogast.

Februar

- Mi 1. AMS-Mittagskonzert: Muttentz isst Musik.**
12.20–12.45 Uhr, Aula Donnerbaum. Ensemble Brandenburg, anschliessend Mittagessen.
Sturzprophylaxe.
Kurs 14–14.50 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.
- Mo 6. PC-Support.**
Beratung und Hilfe mit Handy, PCs, Tablet und Smartphone. 14–15.15 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.
- Mi 8. Sturzprophylaxe.**
Kurs 14–14.50 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

- Mi 15. Treffpunkt für alle ab 55.**
Kaffee – Infos – Kontakte, 14–15 Uhr. Anschliessend Info-Veranstaltung Zahn-pflege im Alter, eine Herausforderung, Referentin Dr. Hanna Zumbrunn. Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.
- So 19. Musique Simili, Tour de Fête.**
Kleinkunst mit Line Loddio, Juliette Du Pasquier und Marc Hänsenberger, Vorverkauf ab 23. Januar, Papeterie Rössligasse, Tel. 061 461 91 11.
- Mo 20. PC-Support.**
Beratung und Hilfe mit Handy, PCs, Tablet und Smartphone. 14–15.15 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.
- Di 21. Konzert.**
Neva Vokalensemble St. Petersburg. Russische Volkslieder und Kirchengesänge, 15–16 Uhr, APH Käppeli, Reichensteinerstr. 55, MZR/UG.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttentzeranzeiger.ch

Quartierentwicklung

Kleinere und grössere Könige feiern Neujahr im Rankacker



Alte Bekannte und neue Gesichter aus den Quartieren besuchen und geniessen den Neujahrsapéro. Beste Werbung für den Elki-Treff und ganz allgemein auch für die Quartierentwicklung von Pratteln.

Fotos Verena Fiva

Am Neujahrsapéro des Elki-Treffs wird im Quartierraum nicht nur angestossen, sondern auch gebastelt und gesungen.

Von Verena Fiva

Regentropfen von oben und Schneematsch von unten – kein tolles Wetter, um überhaupt nach draussen zu gehen – zum ersten Neujahrsapéro unter dem Motto «Wir sind alle Könige» im Quartier Rankacker/Gehrenacker am Samstagnachmittag, 7. Januar. Kürbissuppe, feine Snacks und Schokotäfelchen haben die Leiterinnen des Eltern-Kind-Treffs (Elki-Treffs) bereitgestellt – der Prosecco ist noch in der Kühle. Nur langsam füllt sich der Quartierraum in den Neusatzreben 3, umso

herzlicher wird jeder Gast von den Mitarbeitenden begrüsst. Bald ist der Tisch fürs Basteln der Kronen besetzt und je mehr die kunstvoll dekorierten Kronen glänzen, desto mehr leuchten auch die Gesichter der Organisatorinnen. Gemeinsam singen Gross und Klein bekanntere und unbekannte Lieder auf dem Teppich am Boden, holen sich zu essen oder spielen auch mal verträumt allein mit dem Traktor in einer Ecke. Man kennt sich teilweise von anderen Treffs der Quartierentwicklung, sonst stellt man sich ungezwungen vor, erklärt und diskutiert locker über Sprachgrenzen hinweg und stösst mit dem kühlen Prosecco aufs neue Jahr an.

«Ein gelungener Anlass», freute sich Manuela Hofbauer. Mit Anlässen wie diesem will die Leiterin des Fachbereichs Frühe Kindheit vor allem für den Elki-Treff im Rank-

acker werben, dem Angebot für Kinder bis vier Jahre. «Es ist unbestritten, dass die frühe Kindheit von besonderer Bedeutung ist», so Hofbauer, «in seinen allerersten Lebensjahren lernt ein Kind enorm viel, das Fundament fürs ganze Leben wird dann gelegt.»

Stärkung der Eltern

Eltern lieben ihre Kinder überall auf der Welt. Sie wollen immer das Beste für sie. Deshalb setzt Pratteln mit der Quartierentwicklung und dem Fachbereich Frühe Kindheit auch auf die Stärkung der elterlichen Ressourcen und bietet für alle Altersgruppen Angebote in den Quartieren an – wie etwa Frauen- und Männertreffs, Sprach- und Spieltreffs auch für Kinder in Begleitung eines Erwachsenen.

Der Elki-Treff für die Jüngsten ist für die ganze Gesellschaft von

Interesse, damit der Start ins Leben möglichst gut gelingt. Geleitet wird der kostenlose, offene Elki-Treff Rankacker/Gehrenacker professionell von drei motivierten und engagierten Frauen: Rosa Calicchio, sie ist Spielgruppenleiterin mit Zusatzausbildung frühe Deutschförderung. Verena Scheibler ist ehemalige Kindergärtnerin und hat wie Ursula Lanz Erfahrung in der Freiwilligenarbeit in diversen sozialen Projekten. Lanz, bereits seit 2008, dem Beginn der Quartierentwicklung in der Längi, aktiv dabei, ist ehemalige Lehrerin in heimatlicher Sprache und Kultur. Im Elki-Treff können Kinder jeden Freitagmorgen spielen, singen, basteln und neue Kontakte knüpfen, ebenso ihre Eltern, Grosseltern und weitere Verwandte.

«Tischmesse» im Fröschi

Manuela Hofbauer hilft im Rankacker und anderen Quartieren bei Engpässen auch mal aus. Vor allem organisiert und wirkt die engagierte Sozialpädagogin mit einem Master in Non Profit Management und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern im Hintergrund. Sie ist in ihrem Büro Ansprechperson für Familien und nimmt teil an Quartierfestivitäten und Standaktionen im Dorf. Als Nächstes werden das Dankesfest für alle Freiwilligen der Quartierentwicklung und die «Tischmesse» (am 4. Februar im Fröschi) stattfinden – eine neue Veranstaltung in verschiedenen Sprachen. In Kooperation mit der Schulleitung wird Besuchern auf unterhaltsame Weise gezeigt, wie wichtig eine optimale Vorbereitung für den Kindergarten ist.

www.pratteln.ch/Quartierentwicklung



Eine Krone gabs auch für Gäste – wie etwa Anne-Marie Hüper.



Das engagierte, motivierte Elki-Team im Rankacker (von links) Ursula Lanz, Verena Scheibler und Rosa Calicchio.

Foto Manuela Hofbauer



Grössere Geschwister helfen, damit die Kronen auch schön glitzern.

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied
unseres geschätzten Ehrenmitgliedes

Raymond Zwahlen

* 6. Januar 1945 † 4. Januar 2017

in Kenntnis zu setzen.

Den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Mitgefühl aus.

*Vorstand des
Hauseigentümergevereins Pratteln
und Umgebung*

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse:

Roswitha Zwahlen, Mattenacherweg 5, 4133 Pratteln

SENNIMMOBILIEN

Neubau!

In **Pratteln**, Münchackerstrasse 24,
vermieten wir per sofort oder nach
Vereinbarung in kleinem MFH
(Minergiestandard P) eine moderne

4.5-Z'Maisonettewhg. ca. 145 m²

1.0G/DG

- Einbauküche mit GWM + GK
- Bad/WC
- Dusche/WC
- eigener WM/Tumbler
- Wintergarten ca. 10 m²
- grosse Terrasse ca. 21 m²
- Keller

Die Wohnung ist auch zu
5-Zimmer ausbaubar.

Mietzins CHF 2810.- inkl. NK
Aussenabstellplatz CHF 50.-

SENNIMMOBILIEN-OBERWIL

TELEFON 061 402 00 70

www.sennimmobilien.ch

043245

Inserate sind
GOLD wert



Hector Herzig
Präsident
glp BL



Thomas de Courten
Nationalrat
SVP BL



Marc Bürgi
Präsident
BDP BL



Daniela Schneeberger
Nationalrätin
FDP BL



Elisabeth Schneider-Schneider
Nationalrätin
CVP BL

**Arbeits-
plätze
sichern!**
**Schweiz
stärken!**



12. Februar 2017

**Steuerreform
Ja**

Ein ausgewogener Kompromiss für eine wettbewerbsfähige Schweiz

Die Steuerreform ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft:

- + sichert mehr als 150'000 Arbeitsplätze und Aufträge für KMU
- + stärkt den Forschungs- und Werkplatz
- + sichert Steuereinnahmen von mehr als 5 Milliarden Franken
- + stärkt Kantone und den Föderalismus
- + stärkt die Schweiz



www.steuerreform-basel.ch

K 1243

Renault Tage

Besuchen Sie uns vom 19. bis 21. Januar



**Prämien bis Fr. 5 000.-
plus 4 geschenkte Winterräder.**

Basel: Garage Keigel, 061 565 11 11

Füllinsdorf: Garage Keigel, 061 565 12 20

Oberwil: Garage Keigel, 061 565 12 14

Neuer Renault SCENIC ab Fr. 22 400.-

Neuer Scénic Life Energy TCe 115, 5,8 l/100 km, 129 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie E, Katalogpreis Fr. 23 400.-. Abgebildetes Modell mit Optionen. Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 139 g/km. Ein Satz Winterräder wird beim Kauf eines neuen Renault Personenwagens geschenkt. Angebote gültig für Privatkunden auf gekennzeichneten Fahrzeugen und bis auf Widerruf. Weitere Details unter www.renault.ch.

K 1233

KMU Pratteln

Ein weit gespannter Bogen und grosse Ziele

Rekordbesuch, eine hohe Dichte an Informationen und eine tolle Ambiance – der erste Apéro von KMU Pratteln war ein sehr erfolgreicher Start ins 2017.

Von Patrick Herr

Der Präsident stand am Eingang und freute sich. «Soviele Leute hatten wir noch nie an einem unserer Apéros», sagte Markus Comment zwischen Händeschütteln und Begrüssen der zahlreichen Besucher. Rund 75 Personen kamen am Donnerstag vergangener Woche zum ersten Anlass von KMU Pratteln im neuen Jahr. Auf dem Programm standen ein Referat von Gemeindepräsident Stephan Burgunder zum Thema Salina Raurica, ein Rundgang durch den Senevita Sonnenpark und selbstverständlich ein Apéro und ein (exquisites) Buffet.

Burgunder spannte den Bogen um einiges weiter, als «nur» um das Projekt Salina Raurica. Sein Einstieg in das halbstündige Referat lautete: «Die Vision der Gemeinde ist, dass Pratteln in zehn Jahren die Nummer eins in der Nordwestschweiz für Arbeiten, Wohnen und Freizeit ist.» Ein grosses Ziel.



Stephan Burgunder (Gemeindepräsident), Heike Jorkiewitz (Senevita Sonnenpark) und Markus Comment (Präsident KMU Pratteln). Foto ph

In der Folge gab Burgunder in seinem sehr kurzweiligen Vortrag einen Abriss über die Entwicklung Prattelns. Vom typischen Bauernhof über den Industriestandort zum Dienstleistungsstandort mit hoher Wohn- und Lebensqualität.

Pratteln, die viertgrösste Gemeinde des Kantons, wächst und hat mit dem Projekt «Salina Raurica» eines der grössten Erschliessungsprojekte der Schweiz auf seinem Boden. Burgunder erklärte eindrücklich und auch verständlich die Komplexität des Projektes mit allen Nebenschauplätzen.

Anschliessend zeigte Heike Jorkiewitz, Geschäftsführerin des Senevita Sonnenparks, auf einem Rundgang, wie man dort wohnt und lebt. Der Apéro und das Buffet unterstrichen den Eindruck, den man bei der Besichtigung gewinnen konnte und der ist sehr gut.

KMU-Präsident Markus Comment, sprach im Anschluss von einem «sensationellen Anlass». Tatsächlich war dieser KMU-Apéro ein rundum stimmiger Abend mit interessanten Inhalten, einer tollen Gastgeberin und einer sehr guten Atmosphäre.

Landrat inside

Landratssitzung mit Polizeipräsenz

Von Urs Schneider*



Nach einem Drohmail zuhause der kantonalen Verwaltung sowie der Landratssitzung stand die Polizei

für einmal für uns Spalier. Ebenfalls anwesend war die Polizei im Vorzimmer. Die Polizisten versuchten durch ihre Präsenz für ein Sicherheitsgefühl zu sorgen, was ihnen auch gelang. In Gesprächen mit Landräten vernahm ich, dass dies immer wieder mal vorkäme und dies ein mulmiges Gefühl auslösen würde. Ebenfalls diskutierten wir über die Werte, dass sich exponierte Personen – wie Regierungsräte, National- und Bundesräte – in der Schweiz in der Öffentlichkeit ohne grosse Bedenken und Personenschutz bewegen können. Ja, dass dies bei uns noch möglich ist. So hoffen wir, dass dies noch lange so bleibt. Für mich war es neu, dennoch war ich nicht sonderlich beunruhigt.

Doch nun zur Landratssitzung. Eine Vorlage, in der es um die Schliessung vier kleiner Abwasserreinigungsanlagen im Oberbaselbiet ging, wurde vom Landrat gutgeheissen. Die baufälligen Anlagen werden zurückgebaut. Das Abwasser wird künftig in grössere Kläranlagen wie Sissach und Füllinsdorf abgeleitet. Somit wird die Wasserqualität verbessert und der Umwelt etwas Gutes getan.

In einer Motion «Leben retten durch Life Support» beantragte der Motionär, dass in den Sekundarschulen in einigen Lektionen BLS/AED-Ausbildung gemacht werde. Das heisst, die Schüler werden auf lebensrettende Sofortmassnahmen und Herzdruckmassage trainiert. Dabereits im Lehrplan einige kleinere Ansätze in dieser Richtung vorhanden sind und die finanzielle Lage eine professionellere Ausbildung zur Zeit nicht zulässt, wollte die Regierung die Motion nur als Postulat übernehmen. Somit wird dieses Ziel nicht im Bildungsgesetz verankert. Dies finde ich sehr schade, hinken wir doch diesbezüglich in unserer Region im Vergleich zu anderen Regionen oder Ländern weit hinterher.

*SVP-Landrat

Leserbriefe

Pläne für das Coop-Areal

In der Ausgabe vom 9. Januar berichtete die BZ über das Projekt auf dem Coop-Areal hinter dem Bahnhof. «Die auf ökologische und soziale Bauprojekte spezialisierte Immobilienfirma Logis Suisse» hat das Areal gekauft und plant entlang der Bahn Raum für regionale Gewerbebetriebe und Kulturschaffende. Im nördlichen Teil plant die IG Cooperation Genossenschaftswohnungen. Mein Herz schlägt höher. Kann es sein, dass für einmal – wirklich – ein richtig sinnvolles, innovatives Projekt nach Pratteln kommt?

Ich danke allen Verantwortlichen auf der Verwaltung, dem ehemaligen und amtierenden Gemeinderat für die Vorarbeiten. Nun wünsche ich mir, dass die Gemeinde sich mit allen Kräften für dieses Projekt einsetzt und sich auch schon im Voraus Gedanken macht, wo der

zusätzliche Schulraum für die Kinder geschaffen werden kann.

Petra Ramseier,
Einwohnerrätin Unabhängige Pratteln

Prattler Schiff fährt in die Zukunft

Im Jahresinterview im PA letzte Woche erklärt der neue Gemeindepräsident Stephan Burgunder, wie er das Prattler Schiff in die Zukunft steuern möchte. Nun suche ich den Steuermann auf der neuen Fasnachtsblagge mit dem Prattler Schiff. Auch scheint mir das Prattler Schiff hilflos herumzutreiben.

Der neue Gemeindepräsident sucht nach Strategien, um den Insassen Zuversicht, Zufriedenheit und Wohlstand zu vermitteln. Dabei helfe ich gerne. Das Problem sehe ich bei mangelnder Erziehung und Bildung in weitem Sinne. Die Jungen sind so weit zu fördern, dass sie sich selbst weiterbilden können. Der gesellschaftliche und natur-

wissenschaftliche Fortschritt ändert laufend die Anforderungen an die Berufstätigen. Wachstum ist allenfalls noch bei der Pharma- und der Informationstechnik möglich. Bei den andern Branchen bildet sich die Beschäftigung durch Rationalisierung eher zurück.

Daneben freuen mich die realistischen Ansätze des neuen Präsidenten. Die Gemeindeverwaltung bleibt am bisherigen Standort. Eine Aufstockung des bisherigen Westflügels wurde allerdings bereits vor 40 Jahren vorgesehen. Die Planungen zur weiteren Erschliessung der Rheinebene sieht auch der neue Präsi in der Warteschlange. Ich sehe das Problem im Mangel an neuen hochwertigen Produkten. Nur dann lohnt sich Entwicklung und Herstellung in der Schweiz. Zudem müssten die Insassen des Prattler Schiffchens dabei mithalten können. Deshalb sind die erwähnte Erziehung und Bildung so entscheidend.

Urs Sterkele

Spannendes rund um die «drey scheenschte Dääg»

reinhardt
www.reinhardt.ch



Markus Jeanneret
Geschichte der Basler Fasnachtsplaketten
252 Seiten, Hardcover
durchgehend bebildert
CHF 85.–
ISBN 978-3-7245-1688-0

Die Basler Fasnachtsblaggedde blickt inzwischen auf eine 100-jährige Geschichte zurück.



Jürg Plattner,
Silvia Schmid-Blum
Basler Fasnachtspostkarten
120 Seiten, Hardcover
140 Abbildungen
CHF 38.–
ISBN 978-3-7245-1784-9

Die einzigartige Sammlung von Fasnachtspostkarten vermittelt ein authentisches Bild der Basler Fasnacht von den Anfängen bis in die Gegenwart.



Corina Christen
Basler Fasnachtsplaketten
ZEITSPIEGEL 1911-2007
198 Seiten, Hardcover
durchgehend bebildert
CHF 38.–
ISBN 978-3-7245-1418-3

Die Fasnachtsplaketten sind in ihrer Motivid ein Spiegel des bewegten Zeitgeschehens.

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Winter-Wunderland – endlich auch zu Haus



Dem Schnee sei dank, Tier und Mensch frönte in den letzten Tagen dem Wintervergnügen, mal mehr, mal etwas weniger.

Fotos Rosmarie Dill

Leserbriefe

Alle folgenden Leserbriefe beziehen sich auf die Abstimmung vom 12. Februar zur Unternehmenssteuerreform (USR) III.

Die USR III ist ein gefährliches Abenteuer

Der Gemeindepräsident glaubt, dass durch die Unternehmensteuerreform III der Gemeinde Pratteln nur etwa 5 Prozent der Steuereinnahmen der juristischen Personen verloren gehen werden. Ich halte diese Zahl für unglaublich. Gemäss «Beobachter» plant der Kanton BL eine Reduktion des Steuersatzes von 20,7 auf 14 Prozent, womit die Steuereinnahmen aus den Gewinnsteuern der juristischen Personen in Pratteln von heute 14,7 Millionen (Budget 2016) auf rund 10 Millionen Franken sinken würden.

Was heisst das für die Gemeinde Pratteln? Entweder müssen die Steuern der natürlichen Personen massiv erhöht oder die Leistungen heruntergeschraubt werden. Was Letzteres heisst, sehen wir schon heute beim Kanton: Verteuerung des U-Abos, Sparen bei Schulen und der Universität.

Zu dieser Reduktion des Steuersatzes kommen noch neue Steuer-schlupflöcher. Die Steuerreform wurde ja massgeblich von Steuerberatungsfirmen mitgestaltet. Diese haben ihre Instrumente schon ins neue Gesetz eingebaut, mit denen sie teuren Beratungsaufwand auf Kosten der gewöhnlichen Steuerzahler generieren können: So etwa die zinsbereinigte Gewinnsteuer und die Inputförderung.

Wir lassen uns nicht auf dieses Abenteuer ein und schicken die USR III mit einem Nein zurück zur Nachbesserung.

Hans Graf

Ein überzeugendes Ja zur USR III

Die Abstimmung zur USR III ist wegweisend für den Wirtschaftsstandort Schweiz. Dabei geht es um die Sicherung von Steuereinnahmen und den Erhalt von einer Vielzahl von Arbeitsplätzen.

Die Gegner der Reform behaupten immer, dass die Konsequenz dieser Steuerreform dramatische Steuerausfälle zur Folge hätte, die zu einem Abbau des Service public und zu Steuererhöhungen bei den privaten Personen führen würden. Das ist kompletter Unsinn: Das Gegenteil trifft zu! Bei einem Nein zur USR III würde für die vielen international tätigen Unternehmen in der Schweiz – welche immerhin 150'000 Arbeitsplätze anbieten – eine grosse Rechts- und Planungsunsicherheit entstehen. Zukünftige Investitionen würden ausbleiben und eine Verlegung des Steuerdomizils ins Ausland (zum Beispiel Irland oder Singapur) wären vorprogrammiert. Die Folge: Die Steuereinnahmen würden zurückgehen. Glauben Sie ja nicht, dass bei einem Nein ganz schnell eine verbesserte Vorlage auf dem Tisch kommt. Das traue ich unseren Bundespolitikern nach dem Trauerspiel mit der Masseneinwanderungsinitiative schlicht nicht zu. Im Übrigen stimmen wir jetzt über den «Werkzeugkasten» der Reform ab. Die Anwendung ist Sache der Kantone und darüber können wir uns dann nochmals mit dem Stimmzettel äussern. Die USR III ist ein ausgewogener, sorgfältiger und breit abgestützter Kompromiss, der ein überzeugendes Ja verdient.

Max Hippenmeyer

URS III – die Zeche bezahlt der Bürger

Die EU wünscht sich von uns Eidgenossen eine harmonisierte, gleichberechtigte Unternehmensbesteuerung. Was meines Erachtens sinnvoll ist und durchaus seine Berechtigung hat. Steuergeschenke in Form von Pauschalbesteuerungen oder gar Steuererlasse im Namen der Arbeitsplatzsicherung lassen an der Intelligenz der Bevölkerung zweifeln und sind ungerrecht. Daher besteht an der Notwendigkeit einer Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung kein Zweifel. Die uns vorliegende Steuerreform, dient aber ausschliesslich der Kapitalsicherung der Shareholder und der CEOs, die Zeche dafür zahlt einmal mehr der Bürger.

Seit bezahlte Arbeit existiert, existiert auch die Angstmaske mit dem Arbeitsplatzverlust und der Abwanderung der Firmen. Bei nahezu jeder Abstimmung wird dieser uralte Slogan wieder hervorgeholt. Es sei an dieser Stelle erwähnt: Mann und Frau kann es nicht mehr hören! Etwas mehr Ehrlichkeit und Kreativität an dieser Stelle würden dem Vertrauen in die Politik wahrhaftig nicht schaden.

Fakt ist: Ein Ja zu USR III würde die Unternehmen zwar finanziell entlasten, die Steuerausfälle müssten aber durch den Bürger wieder kompensiert werden. Die Zeche zahlt einmal mehr die Mittelschicht, die Schere zwischen arm und reich weitet sich noch mehr aus und treibt noch mehr Bürger in die Sozialhilfe. Daher stimme ich Nein am 12. Februar.

Véronique Egger-Küng

USR III ist das richtige Werkzeug

Wenn eine Arbeit gut werden soll, braucht es das richtige Werkzeug. Ähnlich verhält es sich mit der Unternehmenssteuerreform III (USR III). Mit ihr gibt der Bund den Kantonen einen Werkzeugkasten, mit dem sie die Steuersituation für Unternehmen massgenau anpassen können. Dass dies notwendig wird, liegt am Ausland, das uns zwingt, unsere alten Werkzeuge auszutauschen. Alle Unternehmen sollen gleich besteuert werden, fordert man im Ausland.

Was für den einen Unternehmen Steuersenkungen bedeutet, bringt den bisher pauschalbesteuerten Unternehmen eine höhere Belastung. Damit diese nicht in Scharen abwandern, Jobs wegfallen, Steuer-substrat für die öffentliche Hand und wichtige Aufträge für die zuliefernden Gewerbebetriebe verlorengehen, hat der Bundesrat als Kompensationsmassnahme für solche international mobilen Unternehmen die USR III vorgelegt. Sie stellt den Kantonen Werkzeuge bereit, wie etwa die Patentbox oder die F&E-Inputförderung.

Nicht nur im Betrieb muss man das richtige Werkzeug einsetzen, sondern auch bei den Steuern. Doch dieses Werkzeug muss auch zur Verfügung stehen. Ohne die USR III bleibt der Werkzeugkasten für den Kanton leider leer.

Andreas Schneider,
Präsident Wirtschaftskammer BL

redaktion@prattleranzeiger.ch

Parteien

Hoher Besuch am traditionellen FDP-Neujahrsapéro in der Galerie CB



Gruppenbild mit Referierenden und Hausherr (von links) Gemeindepräsident Stephan Burgunder, Galeriebesitzer Hermann Alexander Beyeler, Petra Gössi, Präsidentin FDP Schweiz, und Hans Rudolf Gysin, ehemaliger Nationalrat.

Fotos zVg FDP-Pratteln

Petra Gössi, Präsidentin der FDP Schweiz, sprach vor einer illustren Gästeschar über ihr neues Projekt «New Deal».

Von Felix Knöpfel*

Am traditionellen Neujahrsapéro der FDP Pratteln richteten gleich drei Referierende mit klingenden Namen ihre Worte an das zahlreich erschienene Publikum in der Galerie CB von Hermann Alexan-

der Beyeler. Gemeindepräsident, Stephan Burgunder begrüßte die illustre Gästeschar. Unter ihnen die Nationalrätinnen Petra Gössi und Daniela Schneeberger, die beiden Regierungsrätinnen Monica Gschwind und Sabine Pegoraro, vom Landrat Christine Frey, Präsidentin FDP BL, Christoph Buser und Saskia Schenker sowie vom Gemeinderat Rolf Wehrli, Christine Gogel und Emanuel Trueb.

Stephan Burgunder ging in seiner Rede auf die vielen Projekte ein, welche die Gemeinde in nächster Zeit realisieren will. Er ist sehr er-

freut, dass sich der Einwohnerrat und die Bevölkerung mehrheitlich hinter die Anliegen der Exekutive stellen.

Die Präsidentin der FDP Schweiz, Petra Gössi, möchte die FDP neu positionieren. Mit ihrem Projekt «New Deal» schwebt ihr vor, dass Politik, Wirtschaft und Gesellschaft durch gezielten Abbau von Bürokratie und Regulierungen ein besseres Einvernehmen zwischen Staat und Privatindustrie erreichen. Sie erinnerte an die Entstehung der verbesserten Sozial- und Gesellschaftspolitik, bei der die FDP eine wichtige Rolle eingenommen hatte. Dabei wies sie auf die diversen Vorstösse hin, welche die nationale FDP-Fraktion in den letzten beiden Jahren eingereicht hat.

Hermann Alexander Beyeler stellte als Hausherr kurz seine Fir-

men, Buss Immobilien und Service AG sowie die Galerie CB, vor. Bemerkenswert sind seine Vorhaben in der Nähe des Bahnhofes und auf dem Gelände der jetzigen Firma. Ebenso verdient das Projekt Biennale Pratteln, das im März über die Bühne gehen wird, spezielle Erwähnung.

Der ehemalige Nationalrat, Hans Rudolf Gysin liess es sich nicht nehmen, seiner damaligen Kollegin in Bundesbern einen grossen Korb mit Baselbieter Spezialitäten zu überreichen, bevor sich der Schreibende als Organisator bei den Referierenden und dem Trio Prattelino, welches den Anlass in der Galerie CB musikalisch hervorragend umrahmte, herzlich bedankte und zum generösen Apéro überleitete.

*Präsident FDP Pratteln



Musikalisch beste Unterhaltung mit dem Trio Prattelino.

Anzeige

Baselbieter Unternehmerkomitee «Ja zur Steuerreform»

Caspar Baader, e. Nationalrat, Baader Rechtsanwälte, Gelterkinden; **Rolf Blatter**, Landrat, Geschäftsführer BlaCon GmbH, Pflönggen; **Christoph Buser**, Landrat, Direktor Wirtschaftskammer Baselland, Füllinsdorf; **Markus Comment**, Präsident KMU Pratteln, Pratteln; **Hanspeter Felix**, Inhaber Felix Transport AG, Arlesheim; **Christian Florin**, CEO Florin AG, Muttentz; **Remo Franz**, Verwaltungsratspräsident Rofra Bau AG, Aesch; **Jürg Hartmann**, Geschäftsführer Hartmann Licht + Technik GmbH, Dittingen; **Lukas Hasler**, Hasler Holzbau AG, Gelterkinden; **Nicole Hatz**, Volpatohatz AG, Birsfelden; **Jörg Heiniger**, Geschäftsführer Henri Grandjean AG, Reinach; **Lucian Hell**, Oscar Hell AG, Reinach; **Kurt Hersperger**, CEO Alltech Installationen AG, Muttentz; **Stephan Hess**, CEO Paul Pfirter & Co. AG, Pratteln; **Roman Hintermeister-Goop**, Geschäftsführer Paul Goop AG, Allschwil; **Beat Imwinkelried**, Verwaltungsratspräsident Grosspeter AG, Muttentz; **Martin Jermann**, Geschäftsführer CASA PLUS Keller- und Schwimmbäder GmbH, Röschen; **Mike Keller**, Präsident KMU Binningen-Bottmingen, Binningen; **Heinz Lussi**, Präsident VBLEI, Oberwil; **Gerda Massüger**, Präsidentin KMU Reinach, Reinach; **Markus Meier**, Landrat, Stellvertretender Direktor Wirtschaftskammer Baselland, Ormalingen; **Ljiljana Petkovic**, WLADO AG, Allschwil; **Rolf Ramseier**, Verwaltungsratspräsident Ramseier Treuhand AG, Füllinsdorf; **Matthias Ritter**, Landrat, Ritter Bedachungen-Zimmerei-Spenglerei, Diegten; **Marc Scherrer**, Landrat, Präsident KMU Laufental, Laufental; **Daniela Schneeberger**, Nationalrätin, Schneeberger Treuhand AG, Thürlen; **Andreas Schneider**, Präsident Wirtschaftskammer Baselland, Pratteln; **Sandra Sollberger**, Natio- nälärin, Sollberger Maler AG, Bubendorf; **Simeon Sollberger**, Präsident GIV Bubendorf u.U., Sollberger Maler AG, Bubendorf; **Dieter Spiess**, Präsident Schuh Schweiz, Gelterkinden; **Urs Steiner**, CEO EBL, Laufental; **Roland Tischhauser**, Hotelier und Gastgeber Bad Bubendorf Hotel, Bubendorf; **Dr. Jürg Tobler**, Dent Care Clinic, Liestal; **Mirko Tozzo**, CEO Tozzo AG, Bubendorf; **Martin Wagner**, Battagay Dürr Wagner AG, Rütenberg; **Rolf Wehrli**, Geschäftsführer suissetec nordwestschweiz, Pratteln; **Hansruedi Wirz**, Landrat, Landwirt, Reigoldswil.



Steuerreform
www.steuerreform-ja.ch/baselbieterunternehmerkomitee

WICHTIG
Auch für KMU

Ja

Parteien

Abstimmen heisst Mitbestimmen

Die Parolen der SP Pratteln für den 12. Februar lauten wie folgt:

Ja zur erleichterten Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration. Aber daran sind Bedingungen geknüpft: Sie müssen hier geboren sein, ein Grosseltern teil muss in der Schweiz geboren sein oder ein Aufenthaltsrecht besitzen haben und ein Elternteil eine Niederlassungsbewilligung haben. Geben wir der dritten Ausländergeneration diese Chance!

Nein zur Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF). Mit dem NAF wird rund eine Milliarde Franken pro Jahr auf Vorrat reserviert. Dieses Geld wird dann im öffentlichen Verkehr, in der Bildung oder der Landwirtschaft

fehlen. Für die Finanzierung der Altersvorsorge oder des Gesundheitswesens würden wohl mittelfristig ebenfalls Gelder fehlen.

Nein zu steuerlichen Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmens-Steuerreform III) Städte und Gemeinden sind die Hauptbetroffenen. Während die Kantone für ihre Verluste vom Bund entschädigt werden, bleiben die Städte und Gemeinden auf Steuerausfällen in dreistelliger Millionenhöhe grösstenteils sitzen. Die Folgen spürt die Bevölkerung: Es drohen Steuererhöhungen und Leistungsabbau. Die USR III trifft aber auch kleinere Gemeinden hart, denn sie nehmen ihnen den Anreiz, Arbeitsplätze zu schaffen.

SP Pratteln, Eva Keller-Gachnang, Präsidentin und Einwohnerrätin

Reformierte Kirche

Nachwahlen Kirchenpflege

Unser Gremium Kirchenpflege ist wieder komplett. Nachdem keine weiteren Bewerbungen eingereicht wurden, gelten **Melanie Waldner** und **Jürg Wuhrmann** als in stiller Wahl gewählt. Dies wurde vom Kirchenrat Baselland bestätigt.

Der Amtsantritt erfolgte am 1. Januar 2017 für die Amtsperiode vom 1.1.2017 bis 31.12.2020. Die konstituierende Sitzung der Kirchenpflege fand am 17. Januar statt. In der Grossauflage vom 3. Februar wird die PA-Leserschaft über die Ressortzuteilung aller Kirchenpfleger informiert.

Christine Weber, Verwaltung

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 20. Januar, 10 h: Ökumenischer Gottesdienst, Senevita Sonnenpark, Andreas Bitzi, kath. Priester.
10.30 h: Ökumenischer Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester mit Eucharistie.
So, 22. Januar, 10 h: Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen, Chrischona Gemeinde. Leitung Samuel Maag, Chrischonaprediger, Pfarrerin Jenny May Jenni, Andreas Bitzi, kath. Priester. Musikalische Begleitung Prattler Singkreis, Leitung Martin Mattmüller.
Mi, 25. Januar, 14 h: Zämme si und spiele, ökum. Kirchenzentrum Romana.
Fr, 27. Januar, 9.30 h: Ökumenischer Gottesdienst, Altersheim Nägelin, Samuel Maag, Chrischonaprediger.
10.30 h: Ökumenischer Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Samuel Maag, Chrischonaprediger.
Sa, 28. Januar, 11.30–14 Uhr, Gemeinde-Essen für Gross und Klein, Kirchgemeindehaus, Menu: Gulaschsuppe, Kürbissuppe, Wienerli und Brot, Kaffee und Kuchenbuffet.
Jeden Mo: 19 h: Meditationstreffen, Dauer 45 Min., Konfsaal neben der ref. Kirche.
Jeden Di*: 12 h: Mittagstisch im Prattler Träff, altes Schulhaus.
20.30–21 h: Ökumenisches Abendgebet, Romana Augst.
Jeden Mi*: 6.30 h: Ökumenisches Morgengebet, ref. Kirche.
17.30–19 h: Ökumenischer Rägebogchor für Kinder von 8 bis 12 Jahren, kath. Pfarreisaal.
Jeden Fr*: 9.30 h: Ökumenische Gebetsgruppe, Oase.
12 h: Mittagstisch im Romana Augst.

Katholische Kirchgemeinde (Muttenerstrasse 15)
Sa, 21. Januar, 12 h: Kommunionkinder-Gottesdienst, Kirche.
14 h: Indische Gebetsgruppe, Kirche.

18 h: Eucharistiefeier, Romana.
So, 22. Januar, 11.15 h: Santa Messa, Kirche.
Mi, 25. Januar, 9 h: Kommunionfeier, Romana.
14 h: Zämme si und spiele, Romana.
17.30 h: Rosenkranz, Kirche.
18.30 h: Preghiera, Kirche.
Do, 26. Januar, 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche.
9.30 h: Café Deutsch, Regenbogen.
14 h: Rosenkranz, Romana.
Fr, 27. Januar, 17.30 h: Movienight «Together», Saal.

Reformierte Kirchgemeinde (St. Jakobstrasse 1)

Fr, 20. Januar, 10 h: Freitagsbibelkreis, Kirchgemeindehaus, Jutta Goetschi, Sozialdiakonin.
18.30 h: KGH, Freitagskino mit Imbiss – Kraft der Musik, «Vitus», mit Anmeldung.
So, 22. Januar, 10 h: Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen, Chrischona-Gemeinde (s. Ökumene). Der Gottesdienst in der reformierten Kirche fällt aus.
18 h: Jugendgottesdienst, Kirchgemeindehaus, Marcel Cantoni, Jugendarbeiter.
Mi, 25. Januar, 19 h: ref. Kirche, Stimme für Frieden, Pfarrerin Clara Moser, Nora Simdorn, Stimm- und Atempädagogin.
Sa, 28. Januar, 11.30–14 h, Gemeinde-Essen für Gross und Klein, Kirchgemeindehaus (s. Ökumene).

Chrischona Gemeinde (Vereinhausstrasse 9)

Sa, 21. Januar, 8.30–16 h, Chrischona Männertag 17, Winterthur.
So, 22. Januar, 10 h, ökumenischer Gottesdienst in der Chrischona, Sonntag für die Einheit der Christen.
Do, 26. Januar, Hauskreis.

**ausser während der Schulferien*

Ökumene

Einheitswoche mit Gottesdienst

Innerhalb der Gebetswoche für die Einheit der Christen feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst, dem Pfarrerin Jenny May Jenni (reformierte Kirche), Pastor Samuel Maag (Chrischona Gemeinde) und Andreas Bitzi (katholische Kirche) vorstehen. Der Gottesdienst findet am Sonntag, 22. Januar, um 10 Uhr, im Zentrum der Chrischona Gemeinde, Vereinshausstrasse 9 statt. Der Gottesdienst steht unter dem Motto: Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns. Das gemeinsame Beten und Hören auf das Wort Gottes verbindet uns und bringt uns einander näher. Es hilft auf dem Weg zu einer wachsenden Einheit unter den Christen.

Andreas Bitzi

Rückblick aufs Sternsingen

Auch dieses Jahr konnten die Sternsinger den Familien und dem Altersheim Madle eine Freude mit ihren Versen und ihrem Gesang bringen. Als Dankeschön gab es viele Leckereien unterwegs sowie feine Spaghetti Bolognese am Freitagabend und Hörnli mit Hackfleisch und Apfelmus am Samstagabend in der Pfarrei.

An alle, die am Sternsingen mitgewirkt haben, geht ein ganz grosses Dankeschön, aber auch an unsere Spender, welche die beträchtliche Summe von 1239.20 Franken für die Sternsingeraktion: «Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!» gespendet haben.

Assunta D'Angelo

Katholische Kirche

Dankesfeier für Freiwilligenarbeit

Die Pfarrei Pratteln-Augst wird getragen von vielen, vielen Menschen, die sich in irgendeiner Form einsetzen. «Gemeinsam unterwegs» – das ist der Leitfaden einer christlichen Gemeinschaft. Am Sonntag, 5. Februar, bei einem feinen Mittagessen nach dem Gottesdienst können wir wahrnehmen, wie viele wir sind und wer da alles mitmacht. Wir wollen miteinander feiern, ins Gespräch kommen und uns gegenseitig Mut machen für die anstehenden Einsätze im Jahr 2017.

Elisabeth Lindner, Gemeindeleiterin

Senioren spielen für Senioren beim 3x20

3x20=60: Diese Rechnung stimmte vor etwa 18 Jahren, als der katholische Frauenverein St. Anton die Idee hatte, für ihre Senioren ab 60 ein regelmässiges monatliches gemütliches Beisammensein zu organisieren, jeweils mit Vortrag, Musik oder Theater. 60+18=78: Diese Rechnung macht sichtbar, dass aus den jungen Alten ältere Alte geworden sind. Sie treffen sich immer noch. Neue junge Alte sind dazu gekommen. Ein Lob an die Hauptorganisatorin Monika Kieffer und ihr Helferinnenteam. Das ist heute natürlich nicht mehr das gleiche wie vor 18 Jahren, aber immer wieder haben sich Frauen gefunden, die einkaufen, die Tische decken, Dekorationen kreieren, kochen, backen, servieren, abspülen.

Ein Höhepunkt im kommenden 3x20-Jahr ist der baldige Auftritt

des Seniorenteaters Sissach, am Dienstag, 1. Februar, um 14.30 Uhr im Pfarreisaal. Das Theater präsentiert ein Lustspiel von Pia und Roland Vieli, «Ei, ei, ei, Frau Hochberger» unter der Leitung von Hanny Kym und Esther Voggenhuber. «Was soll ich im Altersheim? Warte uffs Zmorge, uffs Zmittag, uffs Znacht, warte bis me mi ins Bett bringt und warte uffs Bsuech?» Gerda, eine Rentnerin mit wachem Verstand, werden von Bruder Thomas allerlei Gebrechen angedichtet, um sie im Altersheim anzumelden. Gerda wehrt sich vehement. Schlussendlich zeigt es sich, dass sie gewiefter ist, als alle denken. 14 Schauspielerinnen und Schauspieler sind beteiligt.

Die 3x20 Gemeinschaft kann sich auf einen lustigen Nachmittag einstellen. Natürlich gibt es die obligatorische Pastete zum Zvieri. Selbsttragend ist der Theaternachmittag zwar nicht, aber alle Gäste sind herzlich zu einer grosszügigen Spende eingeladen für Theater und Verpflegung.

Elisabeth Lindner

Ausserordentliche KG-Versammlung

k.k. Im Anschluss an den Gottesdienst vom Sonntag, 5. Februar, der um 10.15 Uhr beginnt, findet die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Traktandiert sind die Abstimmung über den Projektierungskredit und die Nachwahlen zur Synode. Anträge zuhanden der Versammlung sind bis spätestens Dienstag, 31. Januar, schriftlich an das Pfarreisekretariat zu richten.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Pratteln, Muttentz und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Sport allgemein

Wintersportcamps sind ausgebucht

Die Camps des Sportamts Basel-Land erfreuen sich bei den Jugendlichen der Region seit Jahren grosser Beliebtheit. Die acht Camps während der Fasnachtsferien, wo Ski- und Snowboardfahren auf dem Programm stehen, sind jedenfalls allesamt bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Dafür sind in den beiden polysportiven Tagescamps während der Frühjahrsferien noch Plätze frei. Das Sportcamp 09 findet vom 10. bis 13. April in Basel statt und richtet sich an Kinder mit Jahrgang 2004 bis 2009. Das Sportcamp 10 findet in der zweiten Ferienwoche, vom 18. bis 21. April, in Liestal statt und ist für Kinder mit Jahrgang 2002 bis 2006 konzipiert. Die Kosten pro Lager betragen 150 Franken.

Weitere Informationen zu den Camps gibt es online auf der Homepage des Sportamts Basel-Land (www.bl.ch/sportamt).

Sportamt BL



Handball Junioren U13

Prattler Siegesserie reisst gegen den TV Magden



Ein Remis kann der guten Laune nichts anhaben: Die Prattler U13-Challenger legten im Kuspo einen guten Auftritt hin. Foto zVg TV Pratteln NS

Am ersten Challenger-Turnier im neuen Jahr spielt der NS-Nachwuchs erstmals in dieser Saison remis.

Von Gabi Pietrek*

Nach vier gespielten Turniertagen waren die U13-Teams im neuen Jahr in andere Gruppen eingeteilt

worden. Der Prattler Nachwuchs kam in eine Gruppe mit der SG Frick/Eiken, dem TV Magden 1 und dem STV Baden. Gespannt wurden die neuen Gegner am letzten Sonntag im Kuspo erwartet.

Und dann passierte es: Die NS-Serie riss! Die U13-Challenger mussten nach ihren Aneinanderreihungen von Siegen im letzten Jahr ein Unentschieden gegen Magden hinnehmen. Trotzdem blieben die Köpfe oben, denn alle anderen Spie-

le konnte das erfolgreiche Team gewinnen, sodass Pratteln auch in der neuen Gruppe die Tabelle anführt. Insgesamt waren die Ergebnisse in dieser Gruppe sehr eng und an den weiteren Spieltagen sind spannende Duelle zu erwarten.

Am gleichen Tag spielte auch die zweite U13-Mannschaft des TV Pratteln NS in Liestal. Dieses Team kann mit der Ausbeute von zwei gewonnenen und zwei verlorenen Spielen und Rang 3 durchaus zufrieden sein. Der nächste Spieltag für beide Teams ist am 19. Februar.

*Verantwortliche

Animation TV Pratteln NS

Spiele des TV Pratteln NS:

Samstag, 21. Januar

- 18.30 Uhr: US Yverdon – Herren 1. Liga (Léon Michaud)

Sonntag, 22. Januar

- 12 Uhr: Damen 3. Liga – TV Kleinbasel II (Kuspo)
- 13.30 Uhr: Herren 4. Liga (NS IV) – Big Ben Club (Kuspo)
- 14.30 Uhr: CS Chênois Genève – Juniorinnen U14 Inter Elite (Sous-Moulin)
- 15 Uhr: Junioren U15 Inter – Füchse Emmenbrücke (Kuspo)
- 15.30 Uhr: Junioren U19 – HC Einsiedeln (Kriegacker, Muttner)
- 16.30 Uhr: Herren 3. Liga (NS III) – HSG Eiken (Kuspo)
- 17 Uhr: ATV/KV Basel – Junioren U15 regional (Sandgruben)
- 18 Uhr: Herren 3. Liga – TV Kleinbasel II (Kuspo)

Promotion

Gächter's Gesundheitstipp

Blasenentzündung



Wenn es Bakterien gelingt, in die Harnwege einzudringen, können sie sich an der Wand der Harnblase ansiedeln und sich im Urin vermehren. Dadurch entsteht in der Schleimhaut der Harnblase eine Entzündung, die plötzliche, heftige Beschwerden wie Brennen und Schmerzen beim Wasserlösen oder häufigen Harndrang auslösen. Besonders häufig betroffen sind Frauen, da ihre Harnröhre sehr kurz ist und Bakterien daher ein-

facher in die Harnblase gelangen können. Oft ist auch eine Erkältung oder Unterkühlung die Ursache und nicht selten führt eine übermässige Hygiene mit Seife dazu, dass die natürliche Schutzbarriere zerstört wird und Bakterien ungehemmt in die Harnwege eindringen können. Bei anfälligen Frauen kann auch die Benutzung öffentlicher Bäder und Duschen oder Geschlechtsverkehr eine Blasenentzündung auslösen.

Vorbeugen ist möglich!

Ein paar einfache Tipps zur Vorbeugung:

- Täglich mindestens zwei Liter trinken
- Die Blase regelmässig entleeren
- Bei der Intimpflege ein schonendes, pH-neutrales Waschgel verwenden (z.B. Lactacyd Femina);

übertriebene Genitalhygiene vermeiden

- Korrekte Toilethygiene (bei Frauen): Von der Scheide zum After wischen, um zu vermeiden, dass Darmbakterien in die Scheide/Harnröhre gelangen
- Nach dem Geschlechtsverkehr die Blase rasch entleeren
- Unterkühlung vermeiden
- Bei Anfälligkeit: Cranberry-Präparate und harntreibende Tees

Was tun, wenn es doch passiert?

Sollte trotzdem einmal eine Blasenentzündung auftreten, sind die Beschwerden zwar sehr lästig, oft können aber schon ein paar einfache Mittel und Tipps helfen, wie hochdosierte Preiselbeer-Präparate, D-Mannose, Nieren- und Blasendragées oder Nieren- und Blasentees. Auch homöopathische

Mittel wie Cantharis sowie die Schüsslersalze Nr. 3, Nr. 8 und Nr. 10 werden bei Blasenentzündungen erfolgreich eingesetzt. Auf jeden Fall lohnt es sich, die Beschwerden mit einem Gesundheitscoach der TopPharm Apotheke Gächter zu besprechen. Wir sagen Ihnen auch, in welchem Fall eine ärztliche Untersuchung notwendig ist.

Ihr Team der
TopPharm Apotheke Gächter

toppharm

Apotheke Gächter

Migros Pratteln
Burggartenstrasse 21, 4133 Pratteln
Telefon 061 826 91 00
Fax 061 826 91 01
Bahnhof Pratteln
Bahnhofstrasse 3, 4133 Pratteln
Telefon 061 821 57 63
Fax 061 823 01 68

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 3/2017

Entscheid in Bausachen mit Umweltverträglichkeitsprüfung

Bei Bauvorhaben, für die eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgenommen wurde, werden der Umweltverträglichkeitsbericht, die Beurteilung durch die kantonalen Umweltschutzfachstellen und der Entscheid der Baubewilligungsbehörde (Einsprache- oder Bewilligungsentscheid) nach vorgängiger Ankündigung im Amtsblatt während 30 Tagen öffentlich aufgelegt.

Gemäss kantonalem Raumplanungs- und Baugesetz zeigen wir Ihnen hiermit an, dass die Baubewilligung des **Baugesuches 0990/55/2016 Biopower Nordwestschweiz AG**, Mühlemattstrasse 6, 4410 Liestal, betr. **Anpassung der Verarbeitungsmengen**, Parz.

7088 BR, 7116 BR, 7087, 4627, Heissgländstrasse 12, Pratteln,

- Entwurf der Baubewilligung vom 19.01.2017,
- Beurteilung des Berichtes über die Umweltverträglichkeit vom 17.10.2016,

seit **16. Januar bis 20. Februar 2017** in der Gemeindeverwaltung Pratteln, Schlossstrasse 34, Abteilung Bau, 1. Stock, zur Einsicht aufliegt.

Wer zur Beschwerde berechtigt ist, kann gegen den Entscheid des Bauinspektorates und den Entwurf der Baubewilligung bis zum 20. Februar 2017 bei der Kantonalen Baurekursionskommission, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, eine begründete Beschwerde einreichen.

Baugesuch

- Airpharm SA, Güterstrasse 66, 4133 Pratteln, betr. Zweckänderung: alt Lager in neu Teil der Lagerfläche zu Büros, Parz. 1748, Güterstrasse 66, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 30. Januar 2017** dem Kantonalen Bauinspektorat einzureichen.

KMS-Bandcamp



Zum dritten Mal findet das Bandcamp mit den Bandlehrpersonen Konrad Wiemann (Schlagzeug), Dirk Wochner (Piano), Heike Werner (Gesang) und Oliver Pellet (E-Gitarre) statt. In diesem Schuljahr geht die Fahrt nach Breisach. Trotz intensiver Probenarbeit steht der Gedanke «miteinander lernen und Freude haben» im Vorder-

grund. Das Bandcamp dient als Vorbereitung für das Hörfenster am 13. Februar um 18.30 Uhr im Erlimattschulhaus 1.

**Kreismusikschule
Pratteln Augst Giebenach**
Erliweg 12, 4133 Pratteln
info@musikschule-pratteln.ch
www.kms-pratteln.ch



Der Schnee animierte auch Fotografen – wie Markus Portmann – das eher selten gewordene weisse Pratteln im Bild festzuhalten.

Kultur

Freitagsskino mit Imbiss

Wieder Kino in Pratteln, aber ganz speziell: man trifft sich, isst eine «Anke-Gloor-Suppe», geniesst nachher den Film und kann sich bei einem Dessert mit bekannten oder neuen Menschen austauschen. Vergnüglich und unterhaltsam, erhellend und spannend.

Heute Freitagabend beginnt um 18.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus die dreiteilige Serie unter dem Thema «Kraft der Musik» mit dem Film «Vitus» des Regisseurs Fredi M. Murer aus dem Jahr 2006. Vitus (Teo Gheorghiu) ist ein Junge wie von einem anderen Stern: Er hört so gut wie eine Fledermaus, spielt wunderbar Klavier und liest schon im Kindergarten den «Brockhaus». Vitus soll Pianist werden. Doch das kleine Genie bastelt lieber in der Schreinerei seines eigenwilligen Grossvaters (Bruno Ganz), träumt vom Fliegen und einer normalen Jugend. Schliesslich nimmt Vitus mit einem dramatischen Sprung sein Leben in die eigene Hand. Vitus ist eine universelle Geschichte, eine Liebeserklärung an die Kindheit und an die Musik, leichtfüssig-humorvoll und poetisch erzählt.

Für den Imbiss können Sie sich per Anruf oder SMS bei Clara Moser (Telefon 076 470 46 92) anmelden oder spontan kommen. Es laden herzlich ein: Kultur Pratteln und reformierte Kirchgemeinde Pratteln-Augst. *Christine Ramseier*

Filmreihe «Kraft der Musik»:

Freitag, 17. Februar, Musikkumentarfilm «El Sistema» und Freitag, 17. März, Musikfilm «Jenseits der Stille».

Saggladärne

Larifari – auch mit neuen Dekorationen

vf. Mit dem «Prattler Stern» ausgezeichnet, lässt es sich die Faschnachtsclique Saggladärne nicht nehmen, auch mit neuen Ideen neben der Bühne die Besucher des 31. Larifari am kommenden Wochenende zu überraschen. «Es hat noch gute Plätze», gibt Saverio Pavan, Medienvertreter der Saggladärne, bekannt. Der traditionell riesige Anstrum am vergangenen Freitag vor dem Cluquenkeller habe sich diesmal wohl wegen des kalten Wetters etwas in Grenzen gehalten. «Es het solangs het» – beim Copy-Shop Bader Print an der Hauptstrasse 16.

NVVP

Vom Grössten bis zum Kleinsten



Pilze führen Bäumen und Nutzpflanzen Nährstoffe zu. Fotos zVg Stroheker.

Waldpilze sind das Thema eines Vortrags nächsten Dienstag im Schloss.

Ohne Pilze geht in der Natur gar nichts, ohne sie gedeiht kein Baum, kein Salatkopf, rein gar nichts. Alle Pilzsammler wissen es: Was wir im Wald sammeln und als Pilzgemüse essen, ist nicht der ganze Pilz, genau genommen nur der Fruchtkörper. Das Eigentliche wächst im Verborgenen, ist kaum sichtbar, durchzieht als dünnes Fadengewebe den Boden. Am Ofenpass, im Schweizer Nationalpark, soll es einen Hallimasch geben, dessen Pilzfäden – das Myzel – eine Fläche von 100 Hektaren (rund 150 Fussballfelder) durchzieht, über 1000 Jahre alt ist und mehr als eine Tonne wiegt.

Alternative zu Dünger

Die Pilzfäden umschlingen die Wurzeln der Bäume, ja aller Pflanzen, und leben mit ihnen in Symbiose, also in einem ganz engen Austausch, der für beide von Vorteil ist.

Die Pflanzen erhalten vom Pilz Wasser und darin aufgelöste Mineralien, der Pilz hingegen bekommt von ihnen Zucker.

Die Referentin der ETH Zürich, Sophie Stroheker, wird die Besucher vom grossen Hallimasch bis zu den kleinsten Wurzel- und Blattpilzen führen. Sie wird von Leuchtpilzen erzählen, von Baumkillern, von Baumkrebsen und vielem mehr. An ihrem Institut, dem WSL (Institut für Wald, Schutz und Landschaft), werden die Bodenpilze übrigens auch deshalb erforscht, weil man sich von ihnen eine Alternative zu Dünger erhofft. Denn wie erwähnt, die Pilze führen den Bäumen und Nutzpflanzen Nährstoffe zu. Man könnte auch sagen, dass sich die Natur mit Hilfe der Pilze selber düngt.

Kommen Sie am Dienstag, 24. Januar, um 19.30 Uhr in den Rittersaal im Schloss Pratteln zu diesem spannenden Vortrag von Sophie Stroheker.

Christine Vöggtli-Buess, Natur- und Vogelschutzverein Pratteln



Im Vortrag wird nicht nur über sichtbare, bekannte Pilze berichtet, sondern auch über Leuchtpilze, Baumkiller und Baumkrebs.

Seniorentheater

Art Rose: Danke und Entschuldigung

Am letzten Wochenende durfte die Schauspieltruppe des Seniorentheaters Art Rose zweimal in einem gerammelt vollen Saal des Kirchgemeindehauses sein neues Stück «Dünni Luft» aufführen. Art Rose dankt seinem Publikum für den herzlichen Applaus, die vielen Gratulationen und begeisterten Rückmeldungen.

Leider hat sich bei der Publikation des Anlasses ein Fehler eingeschlichen, sodass an die zwanzig erwartungsvolle Theaterbesucher zu spät eintrafen, die Aufführung bereits in vollem Gang war und sie den Saal bis auf den letzten Platz besetzt vorfanden. Das Seniorentheater bittet alle, die an diesem Sonntagnachmittag um ihr Vergnügen gebracht wurden, für dieses Missgeschick um Entschuldigung. Wir laden Sie darum freundlich ein, die nächste Aufführung in Pratteln von «Dünni Luft» am Dienstag, 21. März, um 14 Uhr im ökumenischen Zentrum «Romana» in Augst zu besuchen.

Robert Ziegler

Die PA-Redaktion bittet ebenfalls um Entschuldigung für die falsche Zeitanzeige im Kalender von letzter Woche.

Natur

«Fascht e Familie» beim Talschopf

vf. Die Ausflüge zur Schafherde beim Talschopf von Vreni und Peter Lampert liegen zwar schon ein Weilchen zurück, doch die kleine Geschichte mit ihren Schlussfolgerungen ist bezaubernd und wert, sie im PA nachzuerzählen. Mitten unter der Schafherde entdeckten die Lamperts einen Graureiher. «Zuerst dachten wir an einen Zufall, aber nein, täglich war er dort. Was macht er dort und warum akzeptieren ihn die Schafe?», fragten sie sich. Beim genaueren Beobachten fiel ihnen auf, dass durchs Trampeln der Schafe über den Boden, Mäuse an die Oberfläche kamen und der Graureiher so seinen Znüni oder Zvieri fand. «Wir vermuten, Fische hats im Moment nicht viele, Frösche gar nicht – also tuns Mäuse auch», fassen die Lamperts zusammen. «Weshalb die Schafe den Graureiher dulden, wissen wir nicht – doch was solls, auf jeden Fall ein hübsches «Fascht e Familie»-Bild in der Natur.»

Richtig Zirkusluft schnuppern



Du hast Freude an Bewegung, möchtest vor Publikum auftreten – wie etwa an der Bahnhofplatzeinweihung im vergangenen Jahr (Foto). Oder willst du einfach eine spannende Zeit erleben und bist in der 4. Klasse? Dann bist du bei uns genau richtig! Neu bietet der Jugendzirkus Prattelino für zirkusinteressierter 4. Klässler einen Grundkurs an. Während des Trainings lernst du die Grunddisziplinen Jonglage, Balance, Akrobatik und Luft kennen.

Der Grundkurs wird nicht an den Aufführungen des Jugendzirkus Prattelino mitmachen. Das Miterleben und eine freiwillige Mithilfe während der Aufführungszeit sind jedoch möglich. Zwar hat die erste von zehn Lektionen des Grundkurses letzten Samstag in der Aegelmatt-Turnhalle an der Wartenbergstrasse 54 bereits stattgefunden, doch der Einstieg ist noch möglich! Morgen Samstag, 21. Januar, findet das nächste Training statt, danach jeweils an zwei Samstagen im Februar, März, April und Mai, über Mittag, von 11.15 bis 12.30 Uhr. Die Anzahl Kinder, die wir aufnehmen können, ist beschränkt, daher lohnt sich eine schnelle Anmeldung! Bei Interesse und für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Pia Lehmann, Telefon 061 361 14 28 oder Mail pia.lehmann@prattelino.ch und besuchen Sie die Homepage vom Jugendzirkus Prattelino: www.prattelino.ch Text Pia Lehmann, Direktionsmitglied, Foto PA-Archiv

Prattler Träff

Mit neuen Karten an neuen Orten

Seit Anfang des Jahres ist das Lokal des Prattler Träffs im Schlossschulhaus zugesperrt und wartet darauf, dass es in neuem Glanz erstrahlt. Das Leben des Prattler Träffs aber geht weiter, hat der Träff doch bei den Kirchgemeinden vorübergehend Unterschlupf gefunden. Am kommenden Sonntag, 22. Januar, lädt der Prattler Träff auf 14.30 Uhr zu einer gemütlichen Jassrunde ins Lokal der Oase an der Rosenmattstrasse bei der katholischen Kirche ein. Und am Dienstag, 7. Februar, wird erstmals Mittagstisch im reformierten Kirchgemeindehaus sein.

Robert Ziegler

Gewerbe

Tag der offenen Tür in der Taste Gallery

PA. Morgen Samstag, 21. Januar, ist Eröffnung der Taste Gallery Pratteln im Helvetia Tower. Statt Elektrolux-Kundencenter heisst es nun Taste Gallery, wo man gemäss Mitteilung die Genusswelt hautnah kennenlernen, Wissen vermittelt und gleich noch das Können, das sich dann zu Hause perfekt umsetzen lässt. Gwundrig gemacht? Morgen von 9 bis 16 Uhr ist Tag der offenen Tür an der Schlossstrasse 1 mit Anstossen und Häppchen geniessen.

Was ist in Pratteln los?

Januar

- Fr 20. Freitagsskino.**
18.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, «Vitus», Musikfilm von Fredi M. Murer, Kultur Pratteln.
- Sa 21. Tag der offenen Tür.**
9 bis 16 Uhr, Schlossstrasse 1, Taste Gallery Elektrolux.
- So 22. Hallenflohmi.**
8.30 bis 15 Uhr, Rüticenter, Flohmarkt Schweiz.
Prattler Träff.
14.30 Uhr, Jassrunde in der Oase, bei der kath. Kirche.
- Di 24. Vortrag Waldpilze.**
19.30 Uhr, Rittersaal im Schloss, mit Biologin Sophie Stroheker, Natur- und Vogelschutzverein, Pratteln.
- Fr 27. Larifari.**
20 Uhr, Kuspo, Türöffnung 19 Uhr, Saggladärne.
- Sa 28. Larifari.**
19.30 Uhr, Kuspo, Türöffnung 18.30 Uhr, Saggladärne.
- So 29. Hallenflohmi.**
8.30 bis 15 Uhr, Rüticenter, Flohmarkt Schweiz.

Mo 30. Derniere im Flurestübli.

10 bis 14 Uhr und 17 bis 19 Uhr, Rankackerweg 26, alles muss weg, Namensforschung BL.
Einwohnerrat.
19 Uhr, Alte Dorfturnhalle, Gemeinde.

Februar

- Sa 4. «Tischmesse», Vorbereitung in den Kindergarten.**
11.30 bis 15 Uhr, Aula Fröschmatt, Fachbereich frühe Kindheit, Gemeinde.
Holz sammeln.
13 Uhr, Treff Alte Dorfturnhalle, Gebiet nördlich der Bahnlinie und Längi, Füllbiiger.
- So 5. Hallenflohmi.**
8.30 bis 15 Uhr, Rüticenter, Flohmarkt Schweiz.
«Pratteln erleben im öffentlichen Raum».
14 bis 17 Uhr, Museum im Bürgerhaus, Ausstellung mit Verschönerungsverein Pratteln (VVP) und Kultur Pratteln.

Di 7. Mittagstisch.

Ref. Kirchgemeindehaus, Prattler Träff.

Sa 11. Holz sammeln.

13 Uhr, Alte Dorfturnhalle, Gebiet Schlossstrasse bis Buholz, Füllbiiger.

Winterfest im Atelier.

16 bis 20 Uhr, Muttenerstrasse 109, Arbeitsgruppe Aegelmatt/Vogelmatt, Quartierentwicklung.

«Wir feiern zusammen».

17 bis 23 Uhr, Kuspo, Musik, Tanz, kulinarische Spezialitäten, aus verschiedenen Ländern, Tamilischer Verein NWS.

Abstimmungen.

19 bis 20 Uhr, Verwaltung, Eingang Burggartenstrasse, Gemeinde.

So 12. Hallenflohmi.

8.30 bis 15 Uhr, Rüticenter, Flohmarkt Schweiz.

Abstimmungen.

10 bis 12 Uhr, Verwaltung, Eingang Burggartenstrasse, Gemeinde.

«Herbertgeschichten».

17 Uhr, Museum im Bürgerhaus, Elisabeth Schrom (Autorin), Andrei Ichtchenko (Akkordeon), Katharina Enders (Querflöte), Kultur Pratteln.

Mi 15. Jubiläumskonzert.

19 Uhr, Kuspo, Regio Blasorchester 50 plus.

Do 16. Senioren-Wandergruppe.

Über den Römerweg um den Bözberg. Details unter www.ps-wandern.ch

Fr 17. Freitagsskino.

18.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, «El Sistema», Musikdokumentarfilm von Raul Smaczny und Maria Stodtmeier, Kultur Pratteln.

Sa 18. Holz sammeln.

13 Uhr, Alte Dorfturnhalle, Gebiet Schlossstrasse bis Chästeli, Füllbiiger.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Nachrichten

Fussgänger: Vorsicht bei Ausrutschern

MA&PA. Bei den aktuellen Wetterverhältnissen ist beim Gehen im Freien Vorsicht geboten. Wie die Suva in einer Medienmitteilung erklärt, werde in der Schweiz fast jede zweite Invalidenrente wegen eines Stolper- oder Sturzunfalls ausgerichtet. In den Wintermonaten verletzen sich Fussgänger besonders häufig, weil sie auf Schnee- und Eisglätte ausrutschen. Dies sei gemäss Suva mit rund 315'000 Fällen pro Jahr die häufigste Unfallursache in der Schweiz. Jeder dritte Fall zwischen November und Februar sei auf Schnee- oder Eisglätte zurückzuführen. Die Suva empfiehlt, das Schuhwerk den Witterungsverhältnissen anzupassen und sich für den Arbeitsweg genügend Zeit einzuplanen. Besondere Aufmerksamkeit sei bei Treppen gefragt. Dort geschehen laut Suva rund ein Viertel aller Stolper- und Sturzunfälle. Nicht zuletzt sei genügend Bewegung eine Vorbeugung gegen Ausrutschen: Körperlich fitte Menschen können diese besser auffangen.

Muttener & Prattler Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttens und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 070 Expl. Grossauflage
 10 632 Expl. Grossaufl. Muttens
 10 431 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 998 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2016)

Redaktion

Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 Redaktion Muttens: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttengeranzeiger.ch
 www.muttengeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Muttens: Tamara Steingruber (tas)
 Pratteln: Verena Fiva (vf)
 Gemeindefunktion: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ah)
 Leitung: Patrick Herr (ph)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttengeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

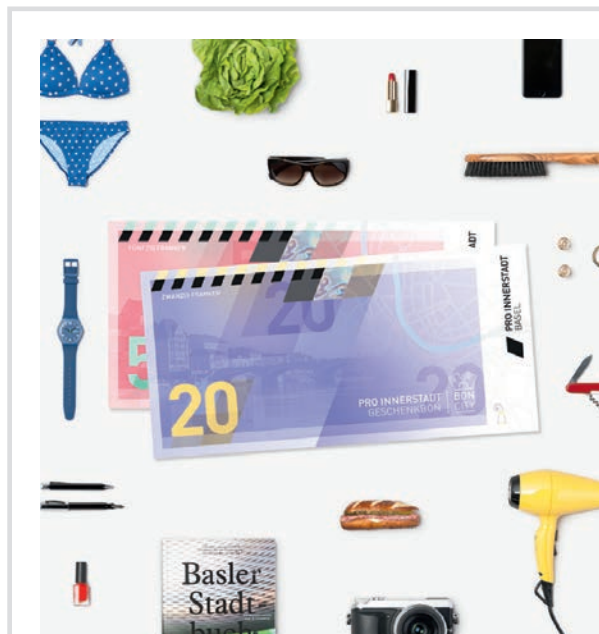
Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL

grosse Insel in Südostasien	Ort bei Basel, Anfang Leimental	Zahlwort	Schusswaffe	lästiges Insekt	mehr als 4	Region im Osten Asiens	Nebenkosten, Abk.	dieser Bach bei Maisprach	Geschlechtsorgane
Autokennzeichen v. Zollikofen	Raben-vogel	zu keiner Zeit	Fläche	König v. Dahomey (heute Benin)	Kürzel f. grosse europ. Bank	..ba = Staat in d. Karibik	engl.: Sünde	er, in der Romandie	
auf ihnen grasen die Kühe	Ausruf d. Staunens	Ballettschüler	kleines rundes Gemüse				Fähre in Basel	Höhle für gewisse Säugetiere	er transportiert Personen
Stauanlagen									
Bodenplatte	weibl. u. männl. Vorname	auch Rote Schlehe genannt					er ist im Handel tätig	chem. Zeichen f. Barium	
Kochgerät z. Braten	farbloses Öl als Schutzschicht	knapp f. Arbeitsvertrag					Hauptstadt Afghanistans	ja, wie es der Italiener sagt	
Tunnel auf der A2, wie der Ort dort	kurz für in Abwesenheit	...hle = Sitzgelegenheiten	Grün in der Wüste	heftiger Sturm	Reise in Afrika, um Grosswild zu sehen	Vorfall, sorgt für Aufsehen	Bellen d. Hundes	Top-Level-Domain v. Armenien	körperloser Teil des Menschen
							bunter Hühner-vogel		Streitmacht
internat. Militärbündnis			unbelaubt		Betrübnis wegen etwas		Nachtext, kurz	spezielle Jugendkultur	eins, wie Briten sagen
Kontinent	für landwirtsch. Nutzung geeignet				Jahrbücher				
			ein Nest bauen					Dreifachvokal	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns **bis 31. Januar die vier Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Muttener & Prattler Anzeiger, Missionsstrasse 34, 4055 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Viel Spass!